

# Jahresbericht 2024

vom Sachgebiet Gesundheitsförderung und Gesundheitshilfe

im Staatlichen Landratsamt

Gesundheitsamt  
für Stadt und Landkreis Regensburg



Im Jahr 2024 waren im Sachgebiet 12,15 Sozialpädagogen-Stellen mit 13 Sozialpädagoginnen und 2 Sozialpädagogen in verschiedenen Teilzeitmodellen besetzt. Die Arbeit im Geschäftszimmer des Sachgebietes wurde durch vier Mitarbeiterinnen auf 3,35 Stellen geleistet.

Seit der Einführung des Bayerischen Förderprogramms Geburtshilfe für Stadt und Landkreis Regensburg kann die „Koordinierungsstelle Hebammen“ mit zwei Hebammen, jeweils 0,5 Stelle, die Versorgungssituation verbessern.

Alle Themenfelder des Sachgebietes wurden bedient und in fachlich spezialisierten Teams wahrgenommen. Themenschwerpunkte sind Suchtberatung und –prävention, Beratung für psychisch kranke Menschen und Behinderte, Gesundheitsförderung, HIV- und STI-Beratung, die Beratungen der Prostituierten nach § 10 ProstSchG, Schwangerenberatung und Sexualpädagogik sowie Gremienarbeit in den verschiedenen Netzwerken. Prävention konnte vielschichtig bedient werden und wurde wieder gerne in Präsenz angenommen, obgleich sich digitale und virtuelle Spektren weiterentwickeln.

Auch die Praxisanleitung wurde im Sachgebiet für verschiedene Praktikantinnen der OTH/Fachbereich Soziale Arbeit aufrechterhalten.

Fortbildungen und Qualitätsmanagement spielen für alle Themenbereiche im Innenverhältnis und in der Außendarstellung eine große Rolle und konnten wahrgenommen werden.

### Übersicht:

Gesundheitliche Beratung nach dem § 10 ProstSchG	Seite	3 - 6
Heimaufsicht - FQA	Seite	7
Koordinierungsstelle Hebammen	Seite	8 - 11
Psychische Gesundheit, Behinderung und Gesundheitsförderung	Seite	12 - 20
Schwangerenberatung	Seite	21 - 25
Suchtberatung	Seite	27 - 37

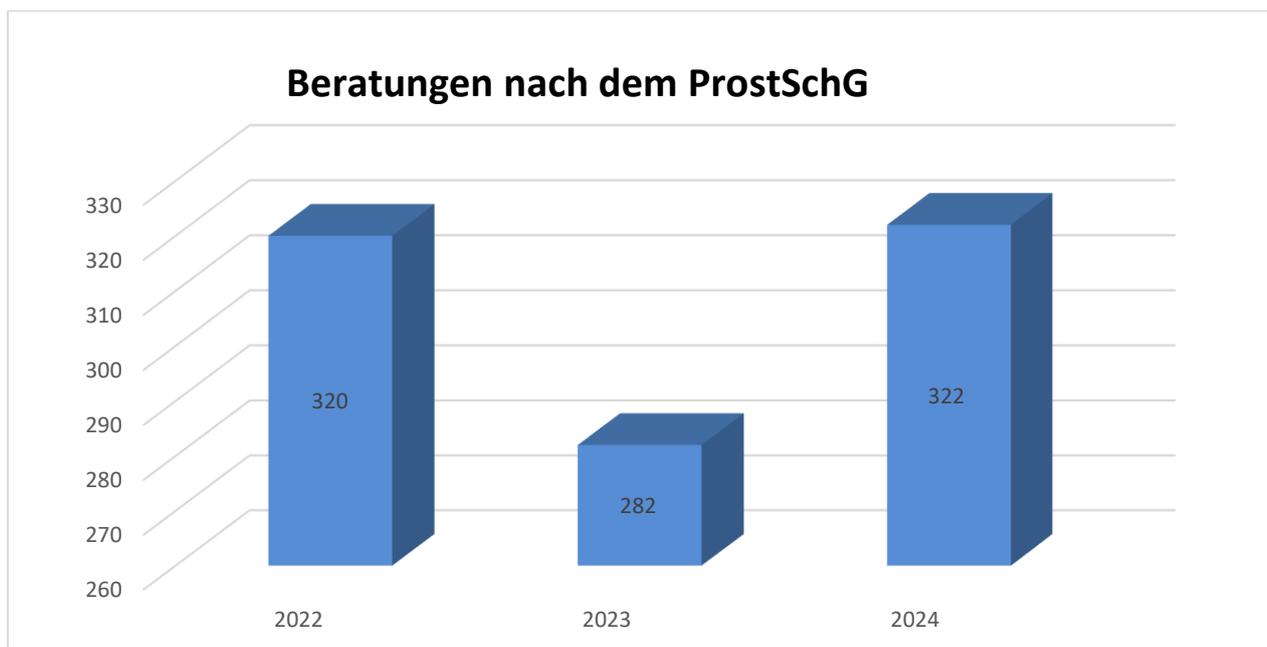
## Gesundheitliche Beratung nach dem Prostituiertenschutzgesetz § 10 ProstSchG und Streetwork

### 1. Gesundheitliche Beratung nach dem Prostituiertenschutzgesetz §10 ProstSchG und Streetwork

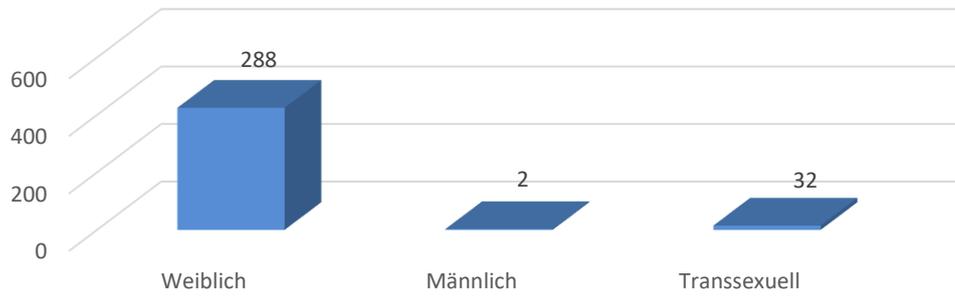
Am 01.07.2017 ist das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft getreten. In § 10 ProstSchG ist die Gesundheitliche Beratung durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) geregelt. Themen bei der Beratung sind: Vermeidung von sexuell übertragbaren Infektionen; die häufig schwierige Situation im Heimatland, die diese Arbeit für sie erforderlich macht; Risiken des Konsums von legalen und illegalen Drogen und Medikamenten; Empfängnisverhütung und gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen; die Möglichkeit, sich auf sexuell übertragbare Infektionen testen zu lassen und die allgemeine psychische und physische Gesundheit der Sexarbeitenden.

Ergänzend dazu besuchen wir (auch in Kooperation mit der Aidsberatungsstelle Oberpfalz) die Sexarbeitenden am Arbeitsplatz. Arbeitsplätze sind: Apartments, Bordelle, Massagesalons, Clubs und Bars in denen Sexarbeit angeboten wird. Ziel ist, den Kontakt zu den Sexarbeitenden aufrecht zu erhalten und auf unser STI Testangebot aufmerksam zu machen und die Bereitschaft zu regelmäßigen Tests auf sexuell übertragbare Infektionen zu fördern. 2024 wurden bei Streetworkereinsätzen (aufsuchende Arbeit) 75 Personen erreicht.

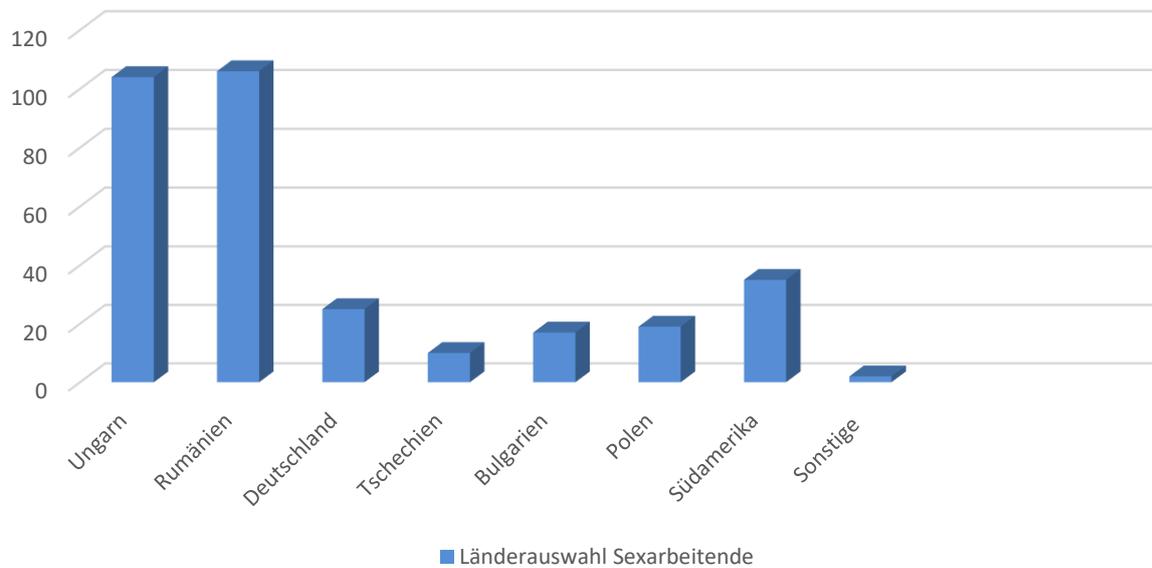
#### 1.1 Beratungen nach §10 ProstSchG der letzten drei Jahre im Vergleich

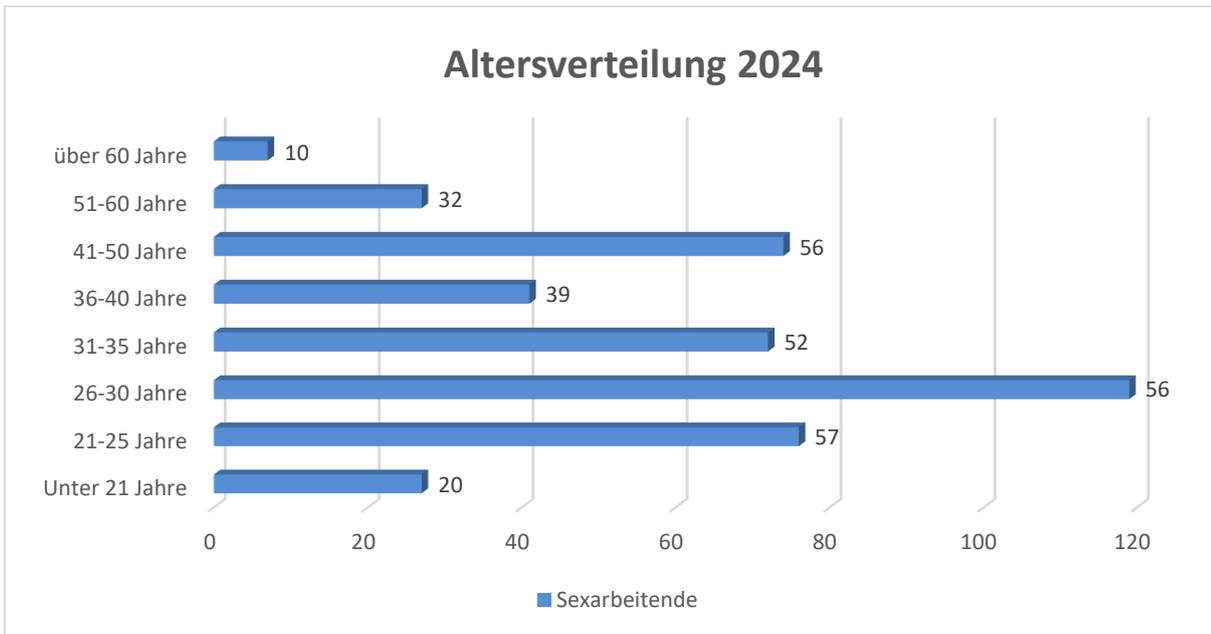


### Geschlechterverteilung 2024



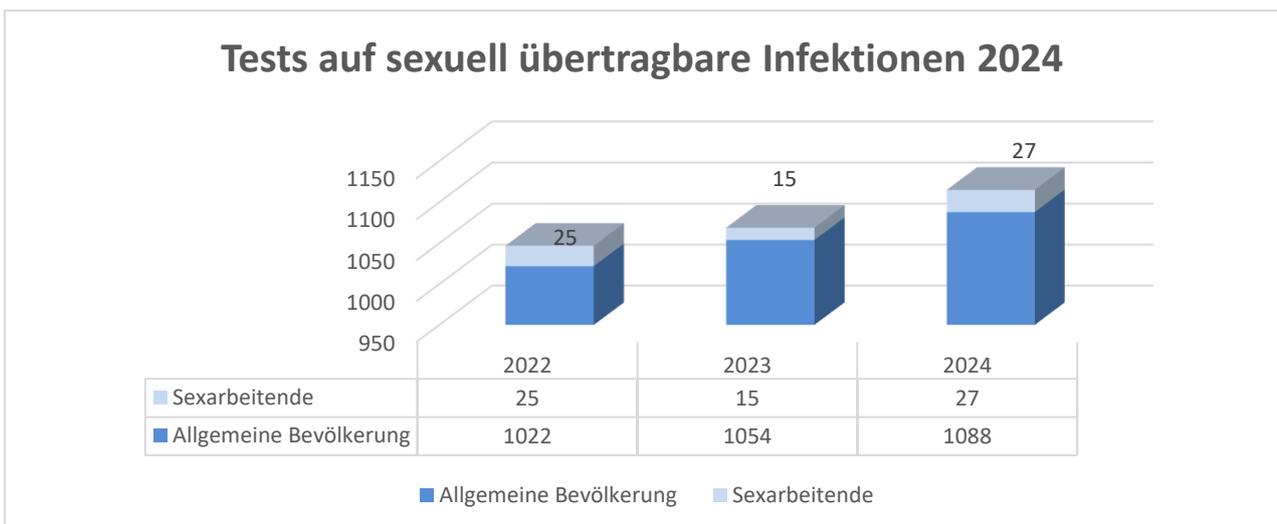
### Die häufigsten Herkunftsländer 2024



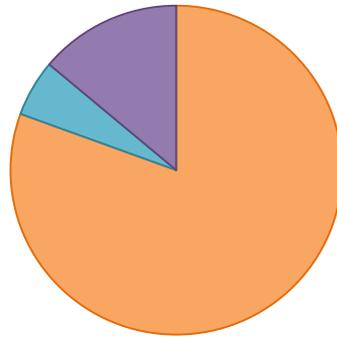


## 1.2 STI Beratung und Untersuchung

2024 fanden insgesamt 1.088 Beratungen und Testungen auf folgende sexuell übertragbare Infektionen (STI) statt: HIV, Syphilis, Hepatitis B, Hepatitis C, Chlamydien und Gonokokken.



## Positive Befunde STI 2024



■ Chlamydien ■ Syphilis ■ Gonokokken ■ Hepatitis B ■ Hepatitis C

## FQA Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtung, Qualitätsentwicklung und Aufsicht

### Vollzug des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG)

- Heimbegehungen im multiprofessionellem Team unter Koordination von Frau Silvia Berthold und Frau Roswitha Zacherl für die Stadt Regensburg.
- Das multiprofessionelle Team des Landkreises hat für die Beurteilung der Sozialen Betreuung seit dem Jahr 2020 eigenes Personal, daher wird die fachliche Unterstützung der Sozialpädagogik aus dem Gesundheitsamt nicht nachgefragt.
- Es werden jährlich alle stationären Wohnheime für erwachsene Menschen mit Behinderung und alle Senioren Pflegeheime unangemeldet besucht. Die Prüfung hat das Ziel die Würde, das Wohlbefinden und die Interessen der dort lebenden Menschen vor Beeinträchtigungen zu schützen.
- Einschätzung/Beurteilung der pädagogischen/(sozial)-therapeutischen Konzepte durch sozialpädagogische Fachlichkeit aus dem Sachgebiet S53.
- Gespräche mit Verantwortlichen, vorwiegend in der sozialen Betreuung tätigen Personen.
- Teilnehmende Beobachtung bei Abläufen und Angeboten in den Einrichtungen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Beziehungsgestaltung gelegt.
- Gespräche mit Heimbewohnerinnen und –bewohnern
- Stichproben der Dokumentationen mit dem Schwerpunkt der Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung der Biografie der Bewohnenden.
- Besonderes Augenmerk wird auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche gelegt. Im Mittelpunkt der Pflege und Betreuung steht die Würde sowie die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Unterstützung der Heimaufsicht bei fachlichen Fragen, z. B. bei Beschwerden

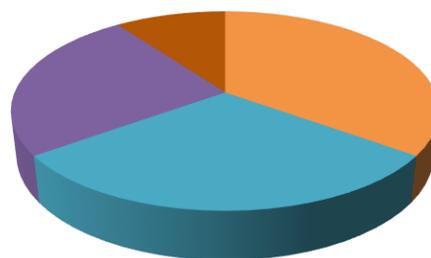
	2022	2023	2024
	Stadt	Stadt	Stadt
Heimbegehung unter Mitwirkung der sozialpädagogischen Fachkräfte	20	26	22
Dienstbesprechungen für sozialpädagogische Fachkräfte	2	3	3

## Koordinierungsstelle Hebammenversorgung Stadt und Landkreis Regensburg

Das Projekt „Koordinierungsstelle Hebammenversorgung Stadt und Landkreis Regensburg“ am Gesundheitsamt Regensburg wird seit März 2019 durch die Regierung von Oberfranken mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert. Ziel ist es, die Versorgung der Hebammenhilfe durch freiberufliche Hebammen zu stärken.

### Hierfür waren im Jahr 2024 die Hauptaufgaben der Koordinierungsstelle:

- Organisation von Hebammenakutversorgung im Wochenbett durch Bereitschaftsdienste
- Ausweitung der Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen ohne Hebamme durch Organisation von wöchentlichen Hebammen-Telefonsprechstunden
- Fünftägige Erreichbarkeit der Koordinierungsstelle für Fragen und Belange der Hebammen sowie der möglichen Interessenten am Versorgungsprogramm
- Organisation von Fortbildungen für die freiberuflichen Hebammen
- Unterstützung der Hebammen beim Qualitätsmanagement
- Netzwerkarbeit mit allen Institutionen rund um die Geburt
- Ansprechpartner für die freiberuflichen Hebammen in berufspolitischen sowie berufspraktischen Fragen
- Teilnahme an Treffen der Bayerischen Koordinierungsstellen
- Teilnahme an Treffen der Koordinierungsstellen deutschlandweit organisiert durch den DHV
- Öffentlichkeitsarbeit zur Promotion des Akutversorgungsprogrammes und der Hebammenarbeit an sich.
- Einführung einer Babysprechstunde



- administrative Tätigkeiten im Bereich Antragstellung sowie zur Förtführung des Förderprogramms
- Organisation der Hebammen-Akutversorgung im Wochenbett (Bereitschaftsdienste) und der Telefonsprechstunde
- Ansprechpartner für die freiberuflichen Hebammen in berufspolitischen sowie berufspraktischen Fragen; Coaching und Supervision
- Organisation von Fortbildungen für die freiberuflichen Hebammen

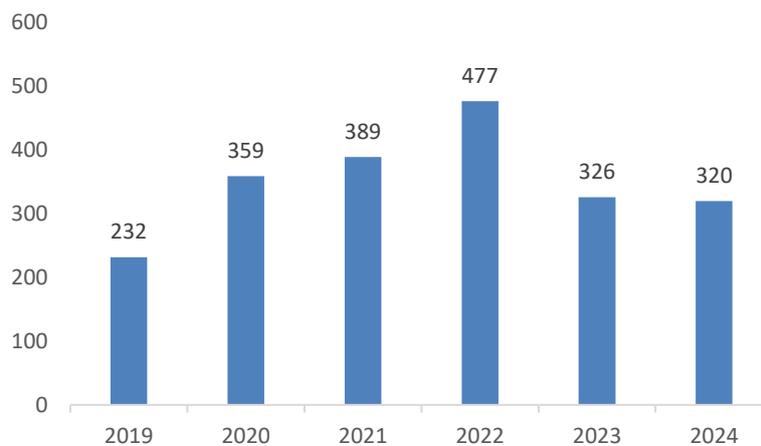
## Hebammenakutversorgung: Aufbau, Umsetzung und Evaluation:

Insgesamt leisteten im Jahr 2024 25 freiberufliche Hebammen aktiv Bereitschaftsdienste in der Akutversorgung.

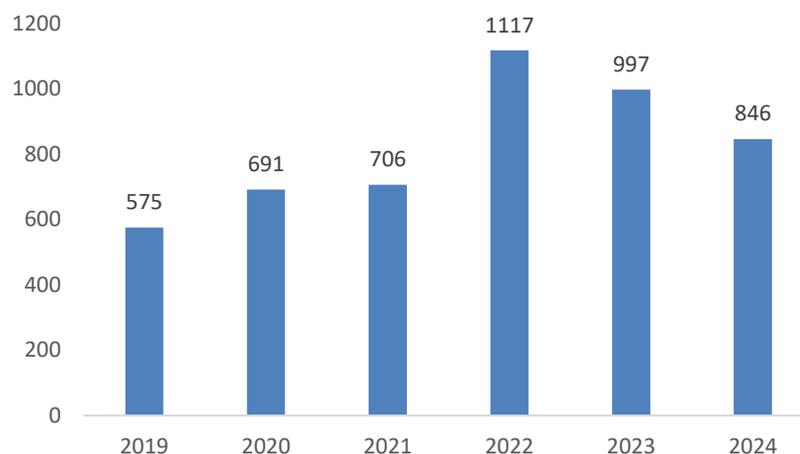
Durch sie konnten im Jahr 2024 1566 Bereitschaftsdienste erbracht werden.

So war es möglich, im Jahr 2024 **320** Frauen über die Koordinierungsstelle anhand von **846** stattgefundenen Hausbesuchen mit Hebammenhilfe zu versorgen. Außerdem war es 2024 möglich, 11 Frauen direkt an eine Hebamme zur andauernden Wochenbettbetreuung zu vermitteln.

betreute Wöchnerinnen 2019-2024



Wochenbettbesuche 2019-2024



## Organisation von kostenlosen Fortbildungen für Hebammen:

Eine weitere Aufgabe der Koordinierungsstelle ist die Organisation von kostenlosen Fortbildungen für Hebammen in Stadt und Landkreis Regensburg.

Im Jahr 2024 wurden folgende Fortbildungen angeboten:

- 18.04.24

**Thema:** Allergieprävention:  
neue Leitlinie, Bedeutung für das  
Stillmanagement

Referentin: Dr. med. Susanne Harner  
Fachärztin für Pädiatrie,  
Oberärztin Klinik St. Hedwig

- 22.10.24

**Thema:** Psychische Probleme  
in Schwangerschaft und  
Wochenbett,  
Vorstellung der Spezialambulanz  
an der medbo Regensburg

Referentin: Dr. med. Silvia Wilfurth  
Fachärztin für Psychiatrie und  
Psychotherapie,  
Funktionsoberärztin Psychiatrische  
Institusambulanz medbo Regensburg

- 13.11.24

**Thema:** Die zentrale Mitte:  
der Beckenboden

Referentin: Marion Schmidt,  
Hebammen M.Sc.  
Beckenbodentrainerin

- 05.12.24

**Thema:** Hygiene

Referentin: Dr. med. Marlies Heudobler,  
M.Sc.  
Stellv. Leitung Sachgebiet - Infektionsschutz  
und Hygiene

## Netzwerkarbeit:

- Freiberufliche Hebammen in Stadt und Landkreis Regensburg
- Klinik St. Hedwig und Klinik St. Josef
- Gynäkologen in Stadt und Landkreis
- Kinderärzte in Stadt und Landkreis

- KoKi Regensburg Stadt und KoKi Regensburg Land
- Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt, pro familia, Donum Vitae, Caritas
- Suchtberatungsstelle am Gesundheitsamt
- Amt für Integration und Migration
- Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
- Familienstützpunkte im Landkreis Regensburg
- Familienzentrum Burgweinting
- BHLV, DHV (Deutscher Hebammenverband)
- Koordinierungsstellen für Hebammen in Bayern und ganz Deutschland
- OTH Regensburg – Studiengang „Hebammenkunde“
- Haus Mutter und Kind der KJF
- Stadtteilprojekt West, Stadtteilprojekt Burgweinting, Stadtteilprojekt Süd
- Kinder- und Jugendhilfe Nardini Hemau
- Ankerzentrum Regensburg / „Eine-Welt-Hebammen“
- NZFH, BZgA
- Medbo Regensburg
- Regierung der Oberpfalz
- SPFD Kreisjugendamt Regensburg
- „Bündnis Gute Geburt“

### **Babysprechstunde:**

Dieses Angebot richtet sich an Eltern, die **nach** der Beendigung der Wochenbettbetreuung durch eine Hebamme Unterstützung benötigen.

Die Babysprechstunde findet **jeden ersten Montag im Monat** statt und bietet Eltern die Möglichkeit, ohne vorherige Terminvereinbarung zu uns zu kommen. Im ersten Lebensjahr gibt es viele Themen, die junge Eltern beschäftigen, und wir möchten ihnen dabei helfen, sich sicherer im Umgang mit ihrem Baby zu fühlen.

In der Babysprechstunde bieten wir Informationen, Tipps und Ratschläge zu wichtigen Themen wie Stillen, Bindung, Ernährung, Schlaf, Entwicklung und Gesundheit. Ziel ist es, mögliche Unsicherheiten oder Fragen der Eltern zu klären und ihnen wertvolle Unterstützung zu bieten. Bei Bedarf können wir die Eltern auch an unsere Netzwerkpartner weiterleiten.

## Psychische Gesundheit, Behinderung und Gesundheitsförderung

Dieses Aufgabenfeld gliedert sich in Beratung für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung und deren Angehörige, den Regionalen Steuerungsverbund mit neun Arbeitsgruppen und diversen Arbeitskreisen. Außerdem gehören Öffentlichkeitsarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Ausgabe von Infomaterial zu unseren Tätigkeiten.

### Beratungen

Im Rahmen der Aufklärung und Beratung sowie Behindertenhilfe gem. Art. 7 GDG und Art. 2 BayPsychKHG wurden im Jahr 2024 insgesamt 307 Personen beraten. Zum Vergleich: 2020 erhielten 404 Klienten und Klientinnen Unterstützung, 2021 waren es 491 Personen, im Jahr 2022 wurden 392 Personen beraten und im Jahr 2023 wurden 396 Personen beraten. Es folgt eine Auswertung der Beratungskontakte sowie der Verteilung der Klienten und Klientinnen nach demographischen Kriterien.

### Verteilung der Beratungskontakte

Im Zuge der Beratungstätigkeit fanden insgesamt 1.163 Kontakte statt. Diese verteilten sich zum Großteil auf die Klienten und Klientinnen selbst (n=785). 253 Kontakte betrafen das dienstliche Umfeld, also beispielsweise Kontakte mit kooperierenden Einrichtungen, Sozialleistungsträgern oder Betreuer und Betreuerinnen. 125 Kontakte fanden mit den Angehörigen der Klienten und Klientinnen statt (vgl. Abb. 1).

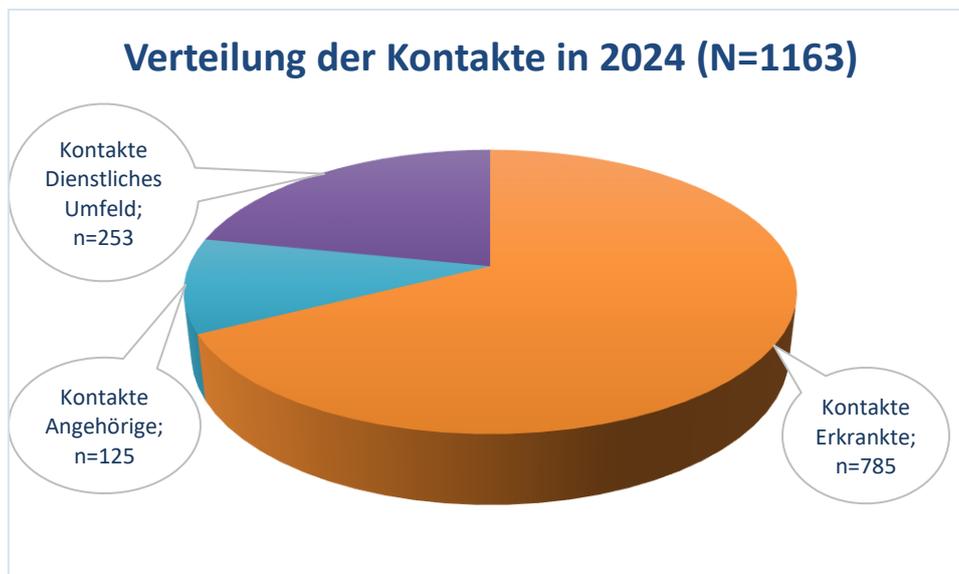


Abbildung 1 Verteilung der Kontakte in 2024 (N= 1163)

## Verteilung der Klienten und Klientinnen nach Wohnsitz, Geschlecht und Alter

Von den 307 Klienten und Klientinnen hatten 196 Personen ihren Wohnsitz in der Stadt Regensburg. Aus dem Landkreis wurden 111 Klienten und Klientinnen beraten (vgl. Abb. 2).

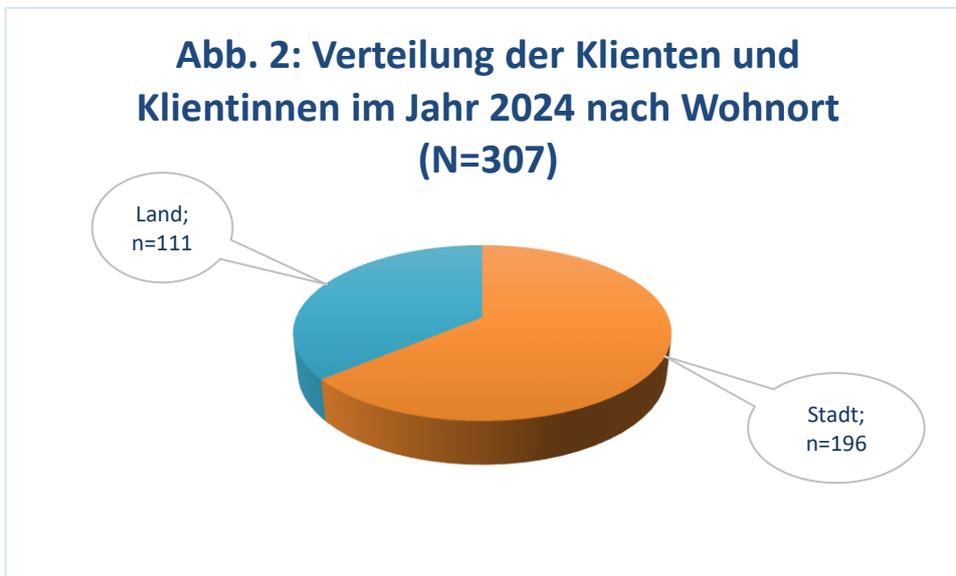


Abbildung 2 Verteilung der Klienten und Klientinnen nach Wohnort in 2024

Von den im Jahr 2024 beratenen Personen waren 151 Klienten männlichen und 156 Klientinnen weiblichen Geschlechts (vgl. Abb. 3).



Abbildung 3 Verteilung der Klienten und Klientinnen nach Geschlecht in 2024

Die größte Gruppe der beratenen Klienten und Klientinnen waren Personen von 30 bis 60 Jahren (n=154). 79 Personen waren 60 Jahre und älter. Die drittgrößte Altersgruppe waren Personen von 18 bis 30 Jahren (n= 63). 11 Personen waren 0 bis 18 Jahre alt (vgl. Abb. 4).

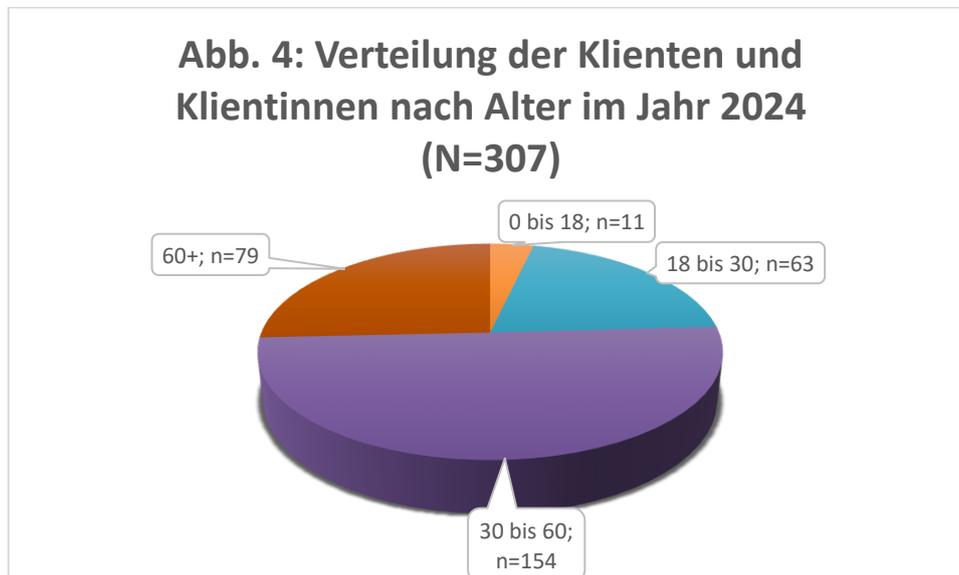


Abbildung 4 Verteilung der Klienten und Klientinnen nach Alter in 2024

## Regionaler Steuerungsverbund des Versorgungsgebietes Regensburg (PSAG Regensburg): Geschäftsführung

Der Regionale Steuerungsverbund des Versorgungsgebietes Regensburg (PSAG Regensburg) ist der Zusammenschluss aller in der Region an der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen beteiligten Organisationen, Behörden, Vertretungen der Betroffenen und Angehörigen sowie der Selbsthilfe.

Gemeinsames Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Prüfung der regionalen Versorgungssituation hinsichtlich der Bedarfe, Angebote und Leistungen.

Durch die Vernetzung können der gegenseitige Informationsaustausch über Zuständigkeiten, Konzepte und Arbeitsweisen gewährleistet, Schnittstellenproblematiken abgebaut, veränderte Bedarfe angepasst und Versorgungslücken erkannt werden.

Die Organe des Regionalen Steuerungsverbundes sind:

- Mitgliederversammlung
- Geschäftsführender Ausschuss
- Themenbezogene Arbeitsgruppen
  - AG "Kinder und Jugendliche des regionalen Steuerungsverbundes Regensburg"
  - AG "Arbeit und psychische Gesundheit"
  - AG "Psychisch erkrankte und psychisch behinderte Erwachsene"
  - AG "Suizidprävention"
  - AG "Psychische Gesundheit im Alter"
  - AG "Randgruppenangehörige/Geflüchtete"
  - AG "Frauen und psychische Gesundheit"
  - AG "Kinder und psychisch kranke Eltern"
  - AG „Psychische Gesundheit und Intelligenzminderung“

Weitergehende Informationen zum Regionalen Steuerungsverbund sind auf der Homepage des Landratsamtes nachzulesen.

Die Geschäftsführung des Regionalen Steuerungsverbundes liegt bei der zuständigen Sozialpädagogin des Gesundheitsamtes und beinhaltet insbesondere die Koordination des Netzwerks und die organisatorische Vor- und Nachbereitung des Geschäftsführenden Ausschusses und der Mitgliederversammlung. Weiterhin unterstützt sie die Vorsitzenden und Gruppensprecher bzw. Gruppensprecherinnen in allen Belangen, die die Ausführung ihres Amtes betreffen.

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 19.06.2024 mit dem Thema „Gewaltschutz(konzepte)“ statt. Nach einem Eröffnungsvortrag von retex zur Entwicklung ihres Gewaltschutzkonzeptes, welches als Tandem mit einem Mitarbeiter und zwei Beschäftigten stattfand, konnten sich die Mitglieder in drei Workshops mit verschiedenen Aspekten von Gewaltschutz beschäftigen.

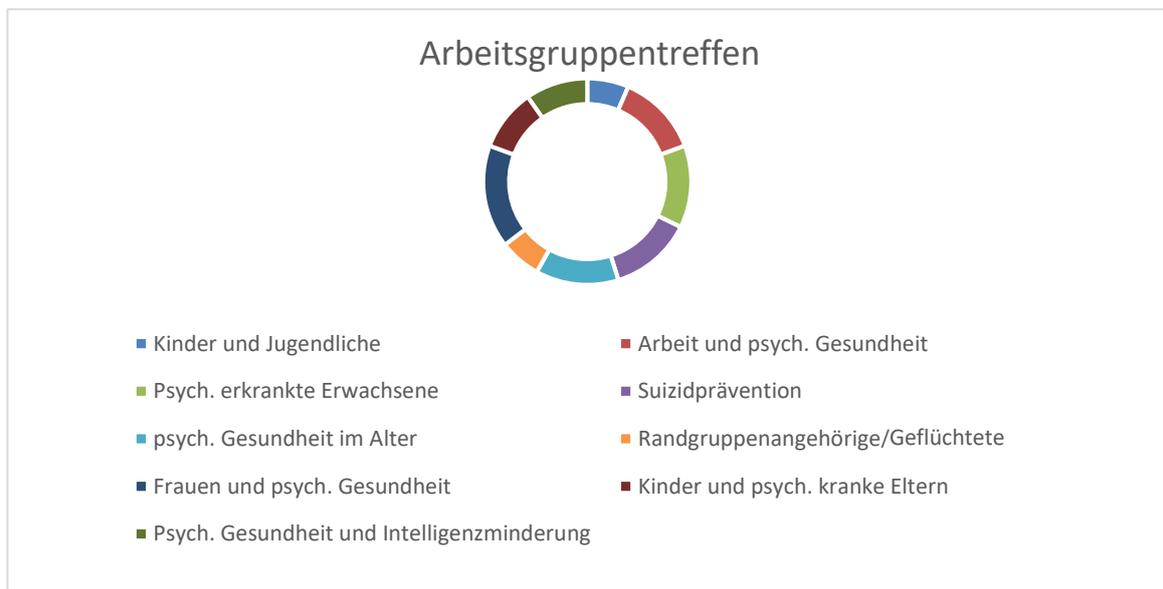
Konkret ging es um Täterstrategien, die Zusammenarbeit in Teams/Mobbingprävention und um Deeskalation bei Übergriffen durch Klienten bzw. Klientinnen. Weiterhin wurde über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, des Geschäftsführenden Ausschusses und der Oberpfälzer PSAGen aus 2023 berichtet.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Regionalen Steuerungsverbundes tagte in 2024 insgesamt vier Mal.

Themen im Geschäftsführenden Ausschuss waren u.a.:

- Versorgungssituation in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Eingliederungshilfe mit besonderem Blick auf die regionale Versorgung
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der OTH, Vorstellung verschiedener Forschungsgebiete
- Prüfung der Anträge zur Eröffnung einer Therapeutischen Wohngruppe (SoNet) und Stellen-erweiterung des Betreuten Wohnens ins Familien (medbo)
- Berichte aus anderen Gremien (Suchtarbeitskreis, PSAG Oberpfalz)

Die zuständigen Mitarbeitenden des Sozialdienstes nahmen außerdem an insgesamt 34 Sitzungen der hier folgenden Arbeitsgruppen teil:



Themen neben den inhaltlichen Schwerpunkten der jeweiligen Arbeitsgruppen waren:

- Berichte aus dem Regionalen Steuerungsverbund
- Förderung des Austausches und die Vernetzung bestehender Einrichtungen im Versorgungsgebiet
- Vorstellung neuer Dienste
- Austausch über die sich verändernden Rahmenbedingungen der Arbeit
- Fachliche Qualifikation und Austausch zu aktuellen Themen in der Versorgung

## Prävention und Gesundheitsförderung

Mit Prävention im Bereich psychische Gesundheit und Gesundheitsförderung werden sowohl die Förderung von Lebenskompetenzen, die Prävention psychischer Erkrankungen und die Stärkung gesundheitsförderlicher Einstellungen und Verhaltensweisen umfasst. Exemplarisch ein paar Beispiele hierzu:

### • **FIT Regensburg**

FIT Regensburg „Frauenintegration durch Sport mit Spaß“, das 2002<sup>8</sup> aus dem Erlanger Transferprojekt „BIG“ entstanden ist, wurde auch 2024 als Kooperationsprojekt fortgesetzt.

FIT soll Frauen in schwierigen Lebenslagen, mit und ohne Migrationshintergrund, Freude am Sport vermitteln und die Bildung sozialer Netzwerke fördern. Aber nicht nur Freude am Sport, auch Unterstützung bei der Integration soll gegeben werden, wie z. B. mit dem immer ab Frühling stattfindenden Fahrradkurs, bei dem Frauen mit und ohne Migrationshintergrund mit einem gemeinsamen Ziel zusammenkommen.

Neu als Zielgruppe kamen Frauen mit Suchterfahrungen hinzu, diese konnten an einem Selbstbehauptungskurs teilnehmen.

Auffällig in 2024 waren vermehrt Kurse für ältere Frauen. Dies ist eventuell auch mit langjährigen treuen Besucherinnen der Familienzentren zu erklären.

### • **Online Vortrag Adipositas bei Kindern und Jugendlichen**

Dieser Vortrag fand in Kooperation mit dem Regensburger Adipositaszentrum Jumpakids statt, mit Frau Dorothea Brenninger, Dipl. Oecotrophologin und Adipositastrainerin nach AGA, als Referentin.

Anlass war die Feststellung von zunehmendem Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen, nicht zuletzt durch die Coronakrise.

Im Vortrag wurden Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Hierbei ging Frau Brenninger auch auf psychische und sozioökonomische Faktoren ein.

- **Online-Vortrag Angsterkrankungen im Kindes und Jugendalter**

Für diesen Vortrag konnte Herr Roman Christl, Leitender Psychologo an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie gewonnen werden. Das Interesse war überwältigend, nicht nur bei Eltern, auch bei Pädagoginnen und Pädagogen.

Neben der Erklärung der Entstehung von Angsterkrankungen, sowie der Symptome, wurde den Eltern Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder aufgezeigt.

- **Vortrag Angsterkrankungen aus islam-psychologischer Perspektive**

In Kooperation mit dem Muslimischen Bildungswerk fand dieser Vortrag als Hybridangebot statt und konnte somit eine große Teilnahmezahl erreichen.

Die rege Diskussions- und Fragerunde im Anschluss des Vortrags zeigte auf, dass mit der Veranstaltung ein wichtiger und richtiger Schritt in Richtung Aufklärung bzgl. der Erkrankung und bzgl. des Hilfesystems in Deutschland gemacht wurde. Eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit ist geplant.

- **Schulungen zu Eigenständig werden**

Bei „Eigenständig werden“ handelt es sich um ein evaluiertes Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern der Klassenstufen 1 bis 4 sowie 5 und 6, bei welchem wichtige Lebenskompetenzen erworben und trainiert werden – und zwar in körperlicher, seelischer und sozialer Hinsicht. Das Unterrichtsprogramm wird von hierfür qualifizierten Lehrkräften oder sozialpädagogischen Fachleuten durchgeführt und in 7 bis 8 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr nachhaltig in den Unterricht integriert.

Nachdem sich Lebenskompetenzprogramme als besonders erfolgreicher Ansatz für die Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit an Schulen erwiesen haben, wurden in Kooperation mit der Staatlichen Schulberatungsstelle Oberpfalz vom Sachgebiet Gesundheitsförderung und Gesundheitshilfe zwei ganztägige Multiplikatoren bzw. Multiplikatorinnenschulungen angeboten und durchgeführt. Zielgruppen waren hierbei Beratungslehrkräfte sowie Fachleute aus den Bereichen Schulpsychologie, Jugendsozialarbeit an Schulen und Schulsozialpädagogik.

## Zertifikatsschulung für Fachkräfte aus der Sozialpädagogik zu HEYLIFE

Initiiert und organisiert vom Sachgebiet Gesundheitsförderung und Gesundheitshilfe des Gesundheitsamtes für Stadt und Landkreis Regensburg fand vom 27.11. bis 28.11.2024 erstmalig die Zertifikatsschulung HEYLIFE für Trainerinnen und Trainer statt.

Teilgenommen haben 20 an Schulen in Stadt und Landkreis Regensburg tätige Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, welche den etwa 180 Minuten umfassenden evidenz- und manualbasierten Workshop zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen nun eigenständig in Tandems ab der 8. Jahrgangsstufe an Schulen anbieten und durchführen können. Inhalte des Workshops für Jugendliche sind insbesondere die Aufklärung über psychische Belastungen und Suizidalität sowie Informationen über professionelle (über-)regionale Hilfsangebote.

Inhalte der Zertifikatsschulung waren:

- Durchlaufen des Workshops aus Sicht der Zielgruppe der Jugendlichen / Heranwachsenden
- Erkennen möglicher Ursachen von Stress bei Jugendlichen / Heranwachsenden: Vermittlung hilfreicher (nicht schädigender) Bewältigungsstrategien
- Erkennen von Warnzeichen für Krisen und Suizidalität: Fachgerechte Aufklärung
- Erkennen von Hilfebedarfen bei Jugendlichen / Heranwachsenden: Aufklärung und Vermittlung in regionale Hilfsangebote
- Anleitung von Rollenspielen: Woran können Jugendliche und junge Erwachsene erkennen, dass Gleichaltrige Hilfe benötigen? Wie können sie bei Anzeichen von Belastung oder Suizidalität reagieren?
- Umgang mit auffälligem Verhalten der Zielgruppe

### • Frauengesundheit – ein Leben lang



Im Rahmen des Jahresschwerpunktthemas des Gesundheitsministeriums "Frauen-gesundheit ein Leben lang" fand eine teamübergreifende Veranstaltungsreihe statt. Bei insgesamt fünf Veranstaltungen konnten sich jeweils ca. vierzig interessierte Frauen, Fachpersonen und Angehörige über die Themen Essstörungen, Endometriose, Beckenboden, Mental Load und Wechseljahre informieren.

Die Veranstaltungen stießen auf viel positive Resonanz und stellen einen gelungenen Auftakt dar, um sich mit dem vielfältigen Thema Frauengesundheit zu beschäftigen

## Prävention im Regionalen Steuerungsverbund

- **Newsletter**

2023 erschien insgesamt zweimal der Newsletter des Regionalen Steuerungsverbundes (PSAG), welcher Mitglieder über Veranstaltungen, Fortbildungen und Fachvorträge sowie über Neuerungen in den einzelnen Mitgliedseinrichtungen informiert. Der Newsletter kann unter [sozialdienst@landratsamt-regensburg.de](mailto:sozialdienst@landratsamt-regensburg.de) abonniert werden, alte Exemplare lassen sich auf der Homepage des Landratsamtes einsehen.

- **Frauennetzwerktreffen „Genderkompetenz in der Beratung“**

Am 03.12.2024 lud der Arbeitskreis Frauen und psychische Gesundheit zu einem Netzwerktreffen ein, bei dem die verschiedenen Facetten des Themas Genderkompetenz in der Beratung erörtert wurden. Ziel war es, Beratende für die Vielfältigkeit von Geschlechteridentität zu sensibilisieren und ihnen mehr Sicherheit für die Beratungspraxis zu vermitteln.

Nach einem Impulsvortrag zu Grundlagen der Genderkompetenz in der sozialen Praxis und einer Einführung in die regionalen Strukturen gab es ein Plenum. Die Veranstaltung fand mit über 60 Fachpersonen einen großen Anklang und bot einen gelungenen Auftakt um sich auch in anderen Arbeitsgruppen mit dem Thema geschlechtersensible Angebote zu befassen.

Die Möglichkeit des kollegialen Austausches am Ende der Veranstaltung wurde rege genutzt.

- **Woche der seelischen Gesundheit**

Auch in diesem Jahr beteiligte die PSAG sich im Aktionsbündnis zur Woche der seelischen Gesundheit rund um den Tag der seelischen Gesundheit am 10. Oktober.

Mit einer Vielzahl an Vorträgen, Testimonials und nicht zuletzt durch die Schirmherrschaft von Landrätin, Oberbürgermeisterin und Bezirkstagspräsident soll auf das Thema seelische Gesundheit aufmerksam gemacht werden. Informationen und aktuelle Veranstaltungen gibt es unter:

[www.seelischegesundheit-regensburg.de](http://www.seelischegesundheit-regensburg.de)

Neben den Arbeitsgruppen des Regionalen Steuerungsverbundes beteiligte sich das Team den Arbeitskreisen: Gesund aufwachsen, Gesund älter werden, G'sund am Arbeitsplatz und Inklusionszirkel.

## Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

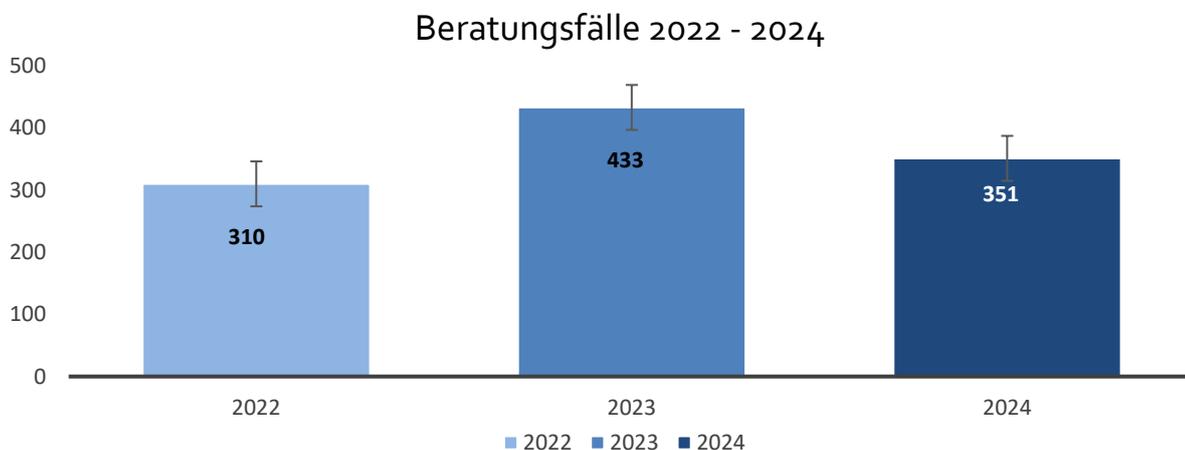
### Die Aufgabenfelder der Beratungsstelle



Die Aufgabenfelder "Beratung" (56% der aufgewendeten Arbeitszeit) und "Prävention" (mit 31%) nehmen wie jedes Jahr die größten Arbeitsfelder ein. Im Jahr 2024 stieg der prozentuale Anteil der Beratungsarbeit (von 49% auf 56%) und der Anteil der Arbeitsstunden in der Prävention sank leicht (von 35% auf 31%).

### Beratung und psychosoziale Begleitung

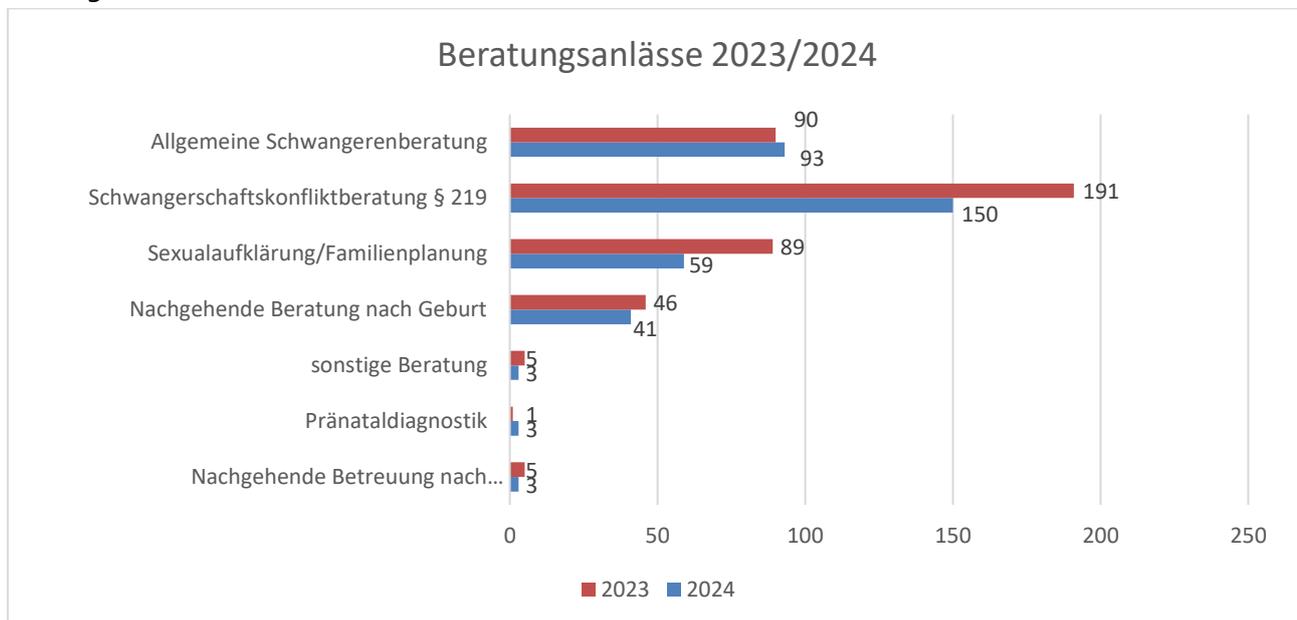
Die Sozialpädagoginnen beraten und begleiten Menschen in der Schwangerschaft und den damit verbundenen sozialen, finanziellen und gesetzlichen Bestimmungen, bei Fragen rund um die Geburt, in den ersten 3 Lebensjahren des Kindes, bei auftretenden Partnerschaftsthemen in der Phase der Familienplanung und zum Themenkomplex Sexualität, Empfängnisverhütung und Familienplanung. Zudem beraten die sozialpädagogischen Fachkräfte bei ungeplanter/ungewollter Schwangerschaft mit Ausstellung der Beratungsbescheinigung nach §219 StGB und sind qualifiziert, Schwangere bei einer vertraulichen Geburt zu begleiten.



Die Beratungszahlen sind gesunken. Im Jahr 2024 war eine Kollegin lange im Krankenstand. Es liegt nahe zu interpretieren, dass sich die fehlenden Stunden auch auf die Beratungszahlen auswirken.

## Beratungsanlässe

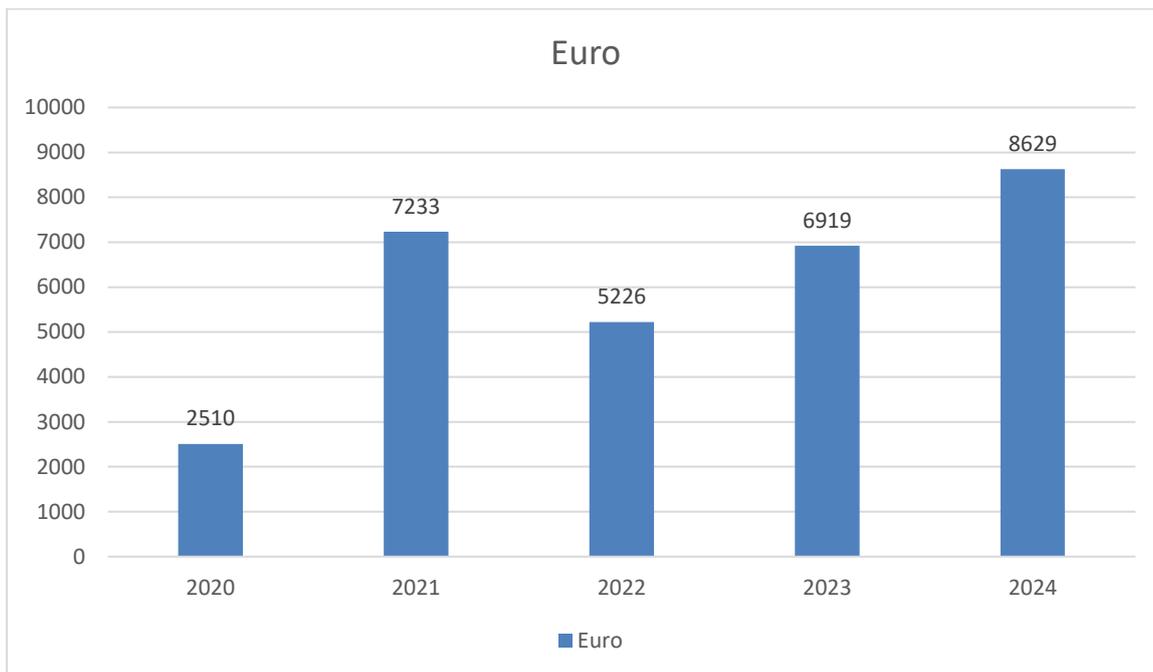
Wie jedes Jahr sind die "Allgemeine Schwangerschaftsberatung, Beratung zum Schwangerschaftskonflikt und Beratung/Begleitung nach der Geburt die häufigsten Anlässe, um die Beratungsstelle aufzusuchen. Seit 2020 bildet die Kategorie "Sexualaufklärung/Familienplanung" auch die Beratungen zum Angebot des Landratsamtes "Freiwillige Kostenübernahme für Verhütungsmittel" ab.



2024 sind vor allem die "Konfliktberatungen" und die Kategorie "Sexualaufklärung/Familienplanung" gesunken. Die Beratungen zum Verhütungsmittelfonds, die unter letztere Kategorie fallen, sind gleich geblieben. Gesunken ist die Zahl der allgemeinen Informationsberatungen zum Verhütungsmittelfonds ohne Antragstellung. Das Wissen über den Fonds hat sich sowohl bei Klientinnen als auch im Kolleginnenkreis der Sozialen Arbeit etabliert.

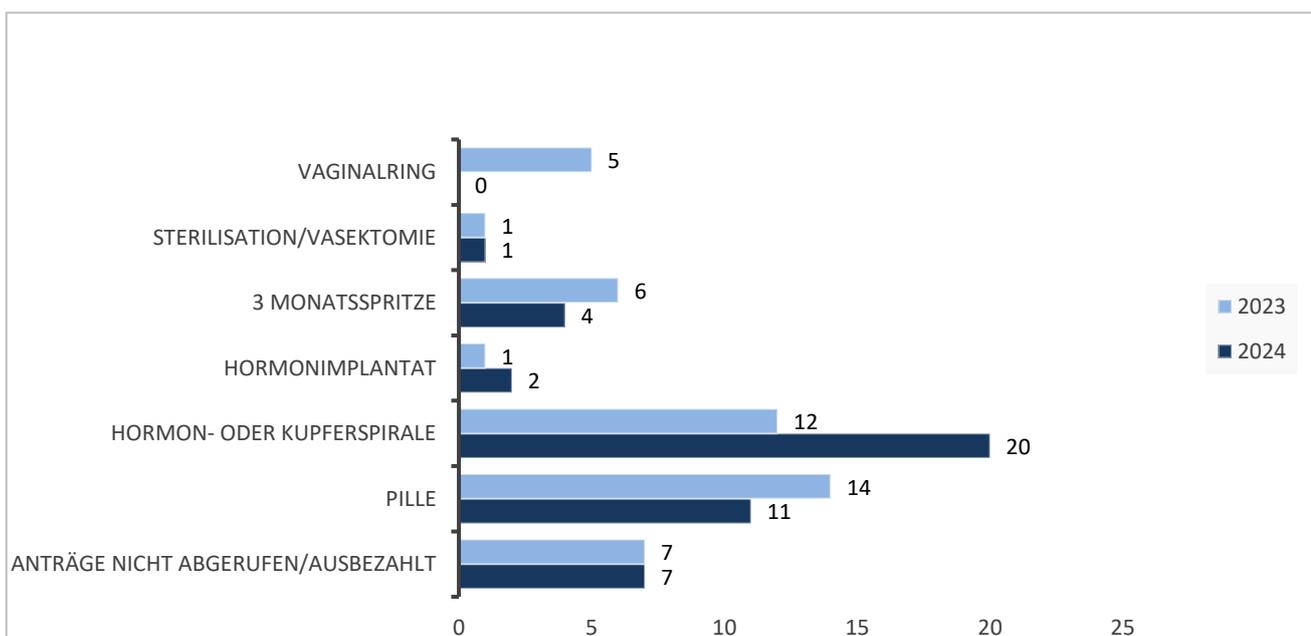
## 5 Jahre "Freiwillige Kostenübernahme für Verhütungsmittel"

Der Landkreis Regensburg übernimmt seit 1. Januar 2020 unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für ärztlich verordnete Verhütungsmittel und Verhütungsmaßnahmen. Der eingerichtete Fonds Das Angebot richtet sich an Bürgerinnen und Bürger des Landkreises mit geringem Einkommen. Im Sinne der selbstbestimmten Familienplanung wurde hierfür vom Landkreis Regensburg ein Verhütungsmittelfonds eingerichtet. Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt Regensburg ist mit der Umsetzung der Freiwilligen Kostenübernahme für Verhütungsmittel, den Beratungen und den Antragstellungen betraut.



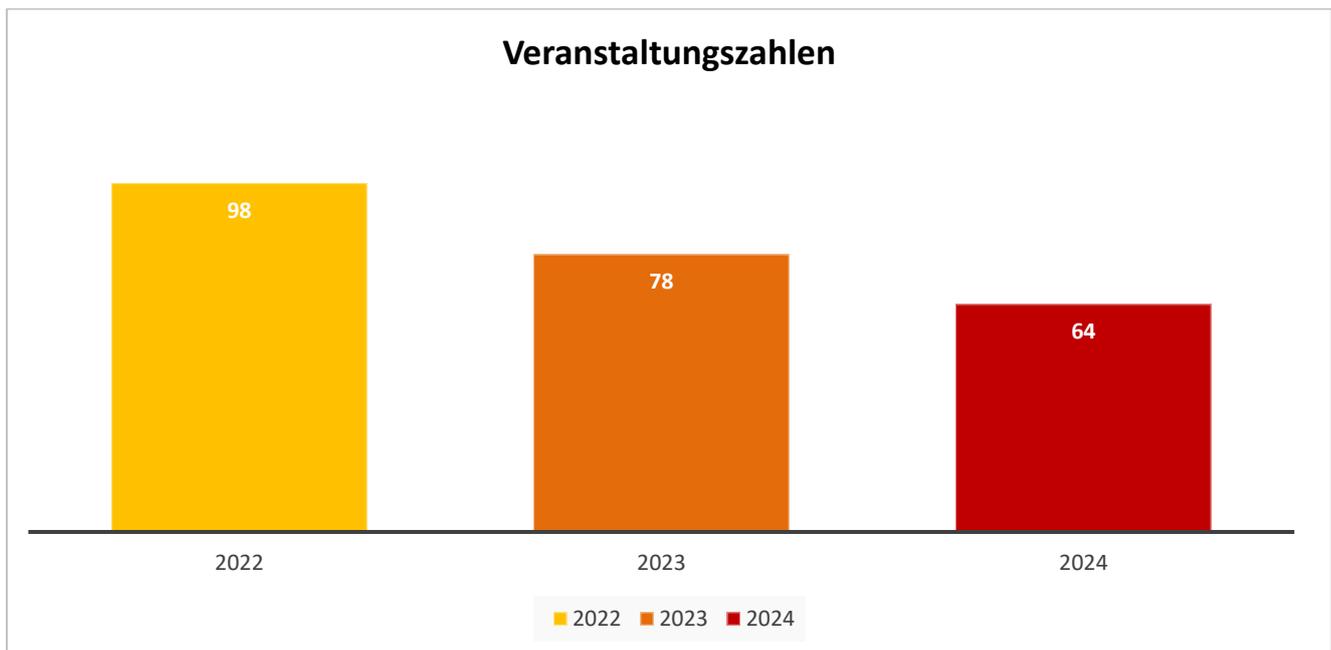
### Verhütungsmittelwahl im Vergleich 2023/2024

Im Jahr 2024 wurde der Verhütungsmittelfonds mit 10 000 Euro fast ausgeschöpft. Es konnten 8629,- Euro an unterstützungsbedürftige Frauen und an einen Mann (Vasektomie) ausbezahlt werden. Wären alle gestellten Anträge abgerufen worden, wäre der vereinbarte Fonds von 10 000 Euro überschritten. Setzt sich diese Entwicklung fort, wäre eine Erhöhung des Fonds notwendig.



## Sexualpädagogik/Prävention

Sexualpädagogik heißt, Menschen aller Altersgruppen zielgruppenspezifisch, altersgerecht und fachkundig Informationen, Begleitung und Unterstützung in sexuellen und partnerschaftsbezogenen Lernprozessen anzubieten. Die sexualpädagogischen Veranstaltungen der Beratungsstelle richten sich an Heranwachsende, Eltern und MultiplikatorInnen.



2023 fanden insgesamt 64 verschiedene Maßnahmen der Prävention statt.

## Zielgruppen der Prävention

2024 konnten wieder diverse "*Sexualpädagogische Zielgruppen*" bedient werden. Neben den Veranstaltungen an weiterführenden Schulen, wurden auch Förderzentren, berufsbildende Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe besucht. Zum Thema Pubertät haben im Rahmen des Elternkurses "Hilfe - mein Kind pubertiert!" sechs Abende in Kooperation mit der Suchtprävention stattgefunden. Zudem fand ein Elternabend zum Thema sexualfreundliche Erziehung im Kindergarten statt. Für MultiplikatorInnen fanden Schulungen, Fachgespräche und Vorträge zum Thema der sexuellen Bildung und Sexualpädagogik statt.

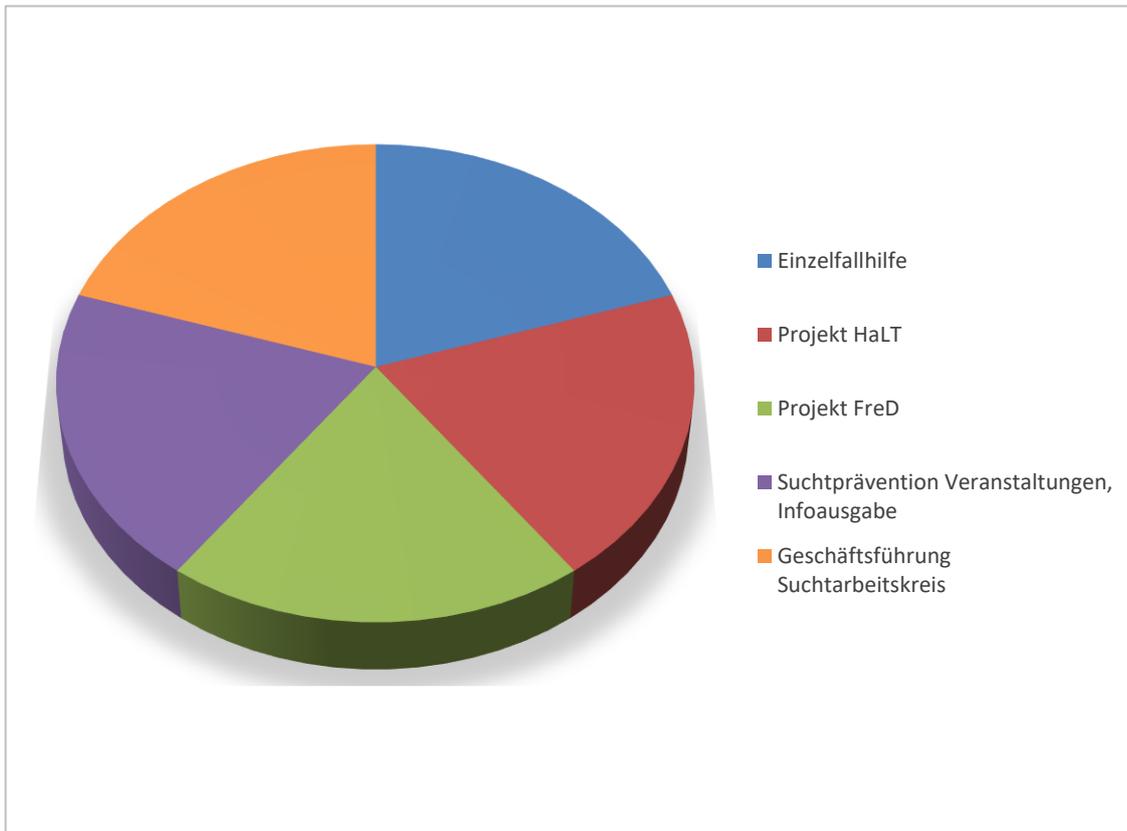
Art der Maßnahme	2022	2023	2024
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Sexualpädagogik an weiterführenden Schulen	62	49	36
Förderschule	6	4	4
Interkulturelle Sexualpädagogik	9	-	-
Jugendarbeit und Jugendhilfe	1	5	4
Elternabende (und Kurs)	2	4	2
MultiplikatorInnenarbeit	8	17	11
Berufsbildende Schulen und Azubis	-	3	5
Frauengesundheit	-	-	2
<b>Insgesamt</b>	<b>98</b>	<b>78</b>	<b>64</b>

## Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der Vernetzung ist die Kooperation mit Institutionen und die Teilnahme an Arbeitskreisen ein relevanter Baustein der Tätigkeiten der Staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle wirken an den Arbeitskreisen Alleinerziehende, Pränataldiagnostik, Mädchen, Netzwerk besondere Kinder und im AK Sexualpädagogik mit. Es bestehen weiterhin bei Bedarf Kontakte zum Jobcenter, dem Sozialamt, den Wohngeldstellen und der Ausländerbehörde von Stadt und Landkreis Regensburg, zum Zentrum Bayern Familie und Soziales, zur Universität und OTH Regensburg, zur Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind und zur Stiftung Aktion für das Leben e.V.

## Suchtberatung und –prävention

Folgende Schwerpunkte werden durch den Sozialdienst des Gesundheitsamtes Regensburg im Bereich Suchtberatung und Suchtprävention abgedeckt:



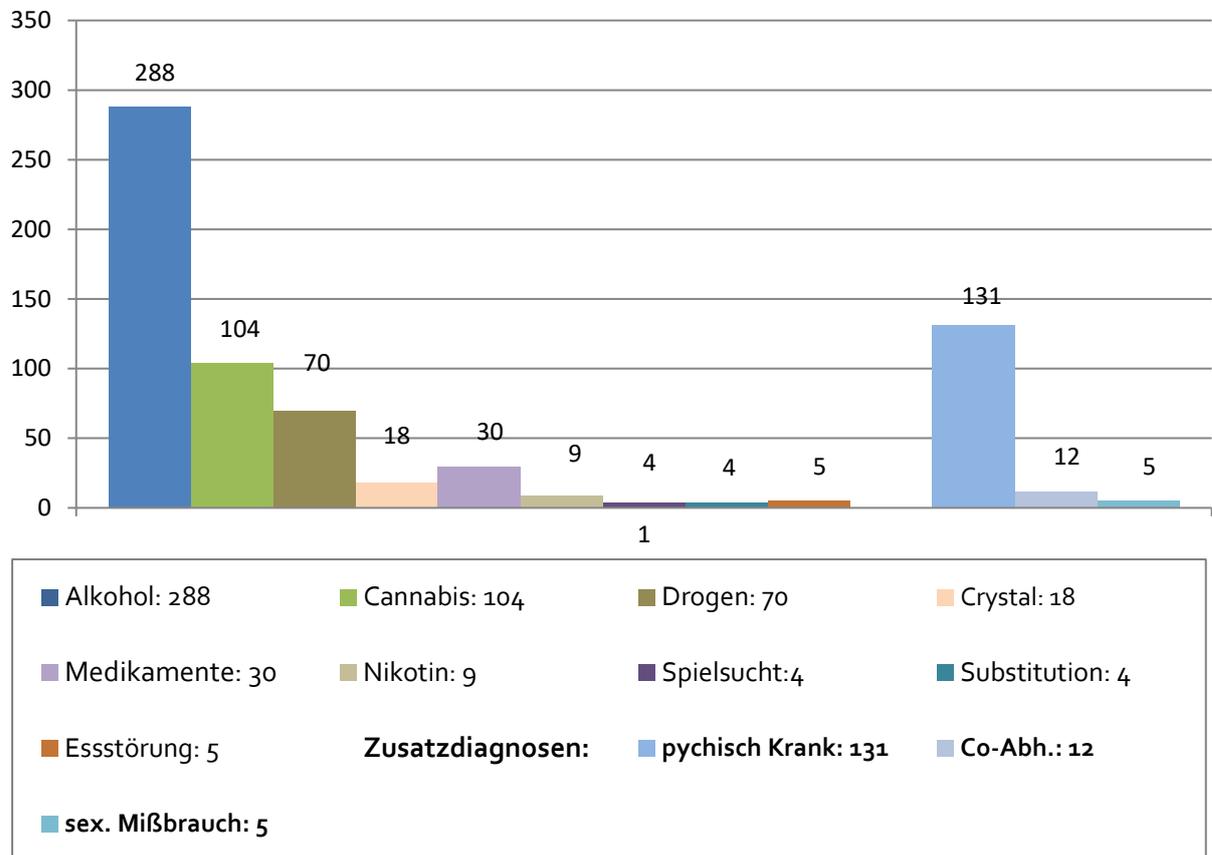
### Suchtberatung

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Regensburg und des Landkreises Regensburg können die Suchtberatung am Gesundheitsamt in Anspruch nehmen. Die Beratungen erfolgen zwar überwiegend im Amt, Hausbesuche sind aber in Einzelfällen ebenso möglich und die Onlineberatungen steigen. Die Beratungen erfolgen kostenfrei, können anonym stattfinden und unterliegen der Schweigepflicht. Die Grundlagen für die Beratung finden sich in Art. 7 Gesundheitsdienstgesetz und im Bay. Psychisch Kranken Hilfe Gesetz. Über die Projekte HaLT und FreD werden Jugendliche mit besonderem Beratungsbedarf angesprochen.

Aus der Gesamtstatistik, die im Detail abrufbar ist, werden im Folgenden ausgewählte Daten vorgestellt.

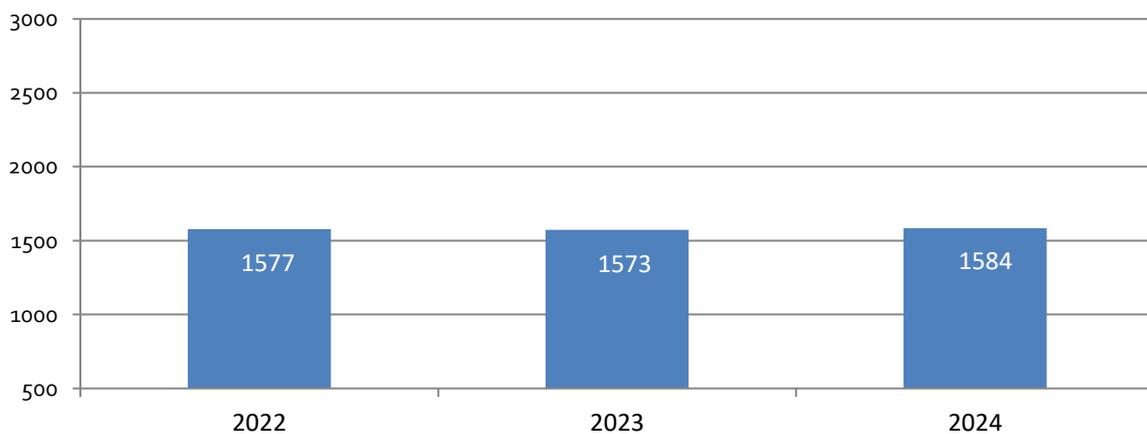
## Einzelberatungen nach Suchtmittel/-form

insgesamt wurden **448 Personen** im Jahr 2024 beraten  
(139 Frauen und 309 Männer)

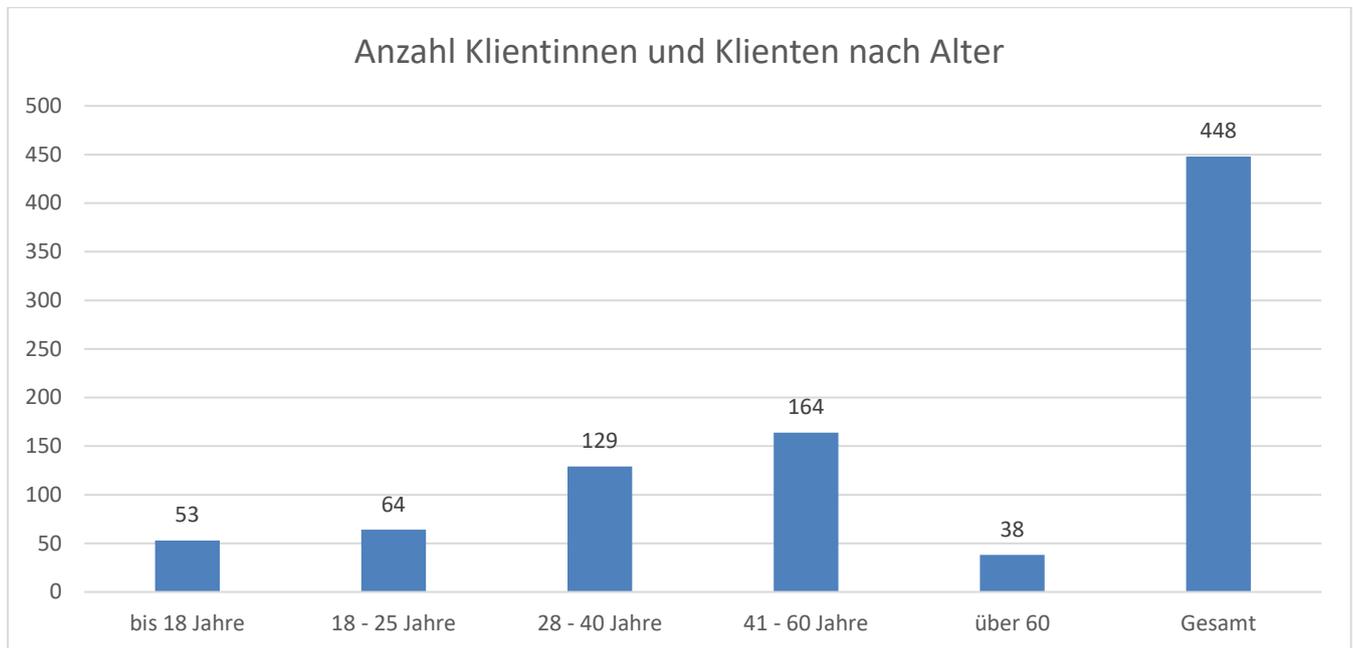


## Klientenkontakte gesamt

Ein persönliches Beratungsgespräch dauert in der Regel bis zu 60 Minuten.



## Anzahl der Klientinnen und Klienten nach Alter



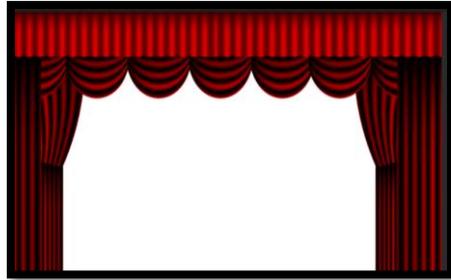
## Suchtpräventionsveranstaltungen

Im Jahr 2024 hat das Team der Suchtarbeit insgesamt 205 suchtpräventive Veranstaltungen durchgeführt, organisiert oder sich an Aktionen anderer Veranstalter beteiligt. Auf die Schulung von Multiplikatoren entfielen davon 78 Veranstaltungen. Diese Zielgruppe setzt sich aus Lehrkräften, Kollegen der Jugendsozialarbeit an Schulen, Verantwortlichen in Betrieben und pädagogischen Fachkräfte zusammen. Die Zielgruppe Kinder und Jugendliche hatten 105 Mal die Gelegenheit sich mit dem Thema Sucht auseinander zu setzen. Dies geschah in Form von Risikochecks, Klarsichtkoffer, Quo Vadis u.a. Konzepten. Eltern wurde 11 Mal die Möglichkeit geboten, sich zu Suchtthemen zu informieren. Die allgemeine Bevölkerung konnte bei 12 Informationsständen angesprochen werden. Darüber hinaus konnten suchtspezifische Themen in Presseartikel, Gestaltung von Flyern und Broschüren veröffentlicht werden.

## Interaktive Ausstellung Klang meines Körpers

In Kooperation mit der Beratungsstelle Waagnis, der Mittelschule St. Wolfgang und dem Von-Müller-Gymnasium konnte im Frühsommer rund 200 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 8 bis 9 die interaktive Ausstellung „Der Klang meines Körpers“ angeboten werden. Diese sehr aufwändigen Gruppenführungen zu Ursachen, Auslöser, Warnzeichen, Formen und kreativen Wegen aus einer Ess-Störung sensibilisieren nicht nur Schülerinnen und Schüler für diese Thematik– sondern auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in einer eigens für diese Zielgruppe durchgeführten Schulung.

## Salonfähig?! – ein Theaterstück von Flora Pulina, Agnes Gerstenberg und Christina Matschoß (Regie; Text & Produktionsleitung)



Wenn Alkohol ein Mensch wäre – wie würdest du deine Beziehung zu ihm beschreiben? Hättest du ein gutes Verhältnis zu Alkohol? Würdest du ihn als deinen Partner deinen Freunden präsentieren? Alkohol ist vermutlich die salonfähigste Droge in unserer Gesellschaft. Er umnebelt die Sinne, lenkt ab vom Alltag, er trägt einen fort von allen Sorgen, berauscht. Die Entscheidung zum Konsum ist zwar immer dem Individuum überlassen, trotzdem ist das Trinken von Alkohol immer ein schmaler Grat zwischen freiem Willen und der Erwartungshaltung anderer. Mit Alkohol ist man jedenfalls immer in guter Gesellschaft. Oder nicht?

Genau diese Frage stellte sich die junge Frau (dargestellt von Isa Fallenbacher) in dem Theaterstück Salonfähig!? Sie steht hier als Individuum dem gesellschaftlichen Chor gegenüber und bekommt von diesem ein Echo und Erwartungshaltungen gespiegelt (Chor, dargestellt von Anna Metrina, Nadine Liebert, Christina Rausch, Theresa Klinz, Barbara Kiessling, Andrea Schmucker, Peter Lipp, Michaela Kunz, Susanne Brüker, Christine Eberl).

Der Suchtarbeitskreis Regensburg mit der Suchtberatung des Gesundheitsamtes und der Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme freute sich letztes Jahr über die Anfrage der Regisseurin Flora Pulina bereits in der Entwicklung des Stückes Salonfähig als Fachberatung zur Verfügung zu stehen. Im Anschluss an die Aufführungen gab es für das interessierte Publikum Gelegenheit an einem Podiumsgespräch mit Fachpersonen aus dem Suchtarbeitskreis, Betroffenen, Autorin, Regisseurin und den darstellenden Schauspielerinnen teilzunehmen. Dieses Angebot wurde in allen 4 ausverkauften Vorstellungen im charmanten Turmtheater rege angenommen. Ein Getränkeangebot mit alkoholfreien Weinen, Sekt und Bier rundeten diese außergewöhnliche, unterhaltsame und jedoch ebenfalls kritische Veranstaltung zum Thema Alkohol ab.

»Salonfähig!?« fand im Rahmen des kulturellen Jahresthemas 2024 »Katzenjammer« statt und wurde gefördert von der Stadt Regensburg.

Mehrere **Schulungen für Multiplikatoren** wurden von den jeweiligen Trainern zu den folgenden evaluierten, suchpräventiven Konzepten durchgeführt: **Quo Vadis Multi Schulung**, **Klarsicht Multi Schulung**. Auch für das nächste Jahr sind bereits Schulungen für Multiplikatoren geplant. Dies sorgt dafür, dass anfragende Schulen, die genau diese Konzepte für ihre Schüler buchen wollen, mit den geschulten Multiplikatoren die Durchführung ermöglichen. Außerdem wurde ein **Projekttag** zu den Themen Cannabis und Alkohol an einer Mittelschule organisiert. Die Anfrage für 4 Klassen hätte ansonsten unsere Kapazitäten überfordert. Das ganze Jahr 2024 fanden zahlreiche „Kofferaktionen“ in den weiterführenden Schulen und Mittelschulen in Stadt und Landkreis statt. Inzwischen haben sich dauerhafte Kooperationen mit etlichen Schulen etabliert, die so dafür sorgen, dass deren Schüler jährlich altersangepasste Veranstaltungen zur Suchtprävention im Lauf ihres Schülerlebens erfahren können.



Chapeau Claque Theater Bamberg, Interaktives Stück zum Thema riskanter Alkoholkonsum: „Limit“.  
Bild Mehtap Cimen Schindler

In diese Kategorie der Prävention fallen auch die Schulungen zu **Move**. Die Kompaktversion und die 3-tägige Schulung befähigen Multiplikatoren motivierende Gesprächsführung kennen zu lernen und in den praktischen Übungen auszuprobieren.

Kolleginnen und Kollegen des Suchtteams beteiligten sich an der **Aktion „Kinder stark machen“** der BZgA beim Regensburger Kinderbürgerfest



Foto: Javad Alizad (Connect GmbH – Agentur für soziale Kommunikation)

## Be Smart

Das Projekt zur Tabakprävention findet jährlich statt und es konnte wieder Preise für teilnehmende Klassen vergeben werden.



Die 10a des St. Marien Gymnasiums, Gewinnerklasse des Wettbewerbs "Be smart – Don't start", mit ihrer Lehrerin Sabine Harbach (h. r.), dem Schulleiter Dr. Hans Lindner und der Vertreterin des Suchtarbeitskreises Stefanie Schösser (vorne links, kniend) bei der Übergabe des Gutscheins.

(Foto: Pia Moritz)

**Online-Elternabende** im Rahmen des Projektes ESIC und weitere Elternabende zu den Themen Alkohol, Cannabis, Mediennutzung und Essstörungen erreichten die Zielgruppe der Eltern. Hier wurde landkreisübergreifend mit einer Kollegin aus dem Gesundheitsamt Schwandorf kooperiert. Dadurch konnte ein sehr viel größeres Einzugsgebiet abgedeckt werden. Durch diese, weiter bestehende Kooperation werden auch bei diesem Projekt interne Ressourcen eingespart. Der Kurs **„Hilfe mein Kind pubertiert“** ist ein zusätzliches Beispiel für das Erreichen der Zielgruppe Eltern und die Kooperationsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen im Sozialdienst. Der 6-wöchige Kurs arbeitet intensiv mit einer Gruppe Eltern und die Trainerinnen rekrutieren sich aus der Jugendsozialarbeit der jeweiligen Schule und Kolleginnen aus dem Gesundheitsamt.

Die Präventionsarbeit im Bereich Sucht durch die Kolleginnen und Kollegen in S53 gestaltet sich insgesamt äußerst vielfältig. Dies bezieht sich sowohl auf die Zielgruppen als auch die verwendeten Methoden. Schülerinnen und Schüler, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Mitarbeiter von Betrieben, Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen und weitere Multiplikatorinnen werden durch die unterschiedlichen Angebote angesprochen. Methodisch werden überwiegend evaluierte Konzepte (Quo Vadis, Klarsichtkoffer, Elternkurs, Klang meines Körpers u.v. mehr) den entsprechenden Zielgruppen angeboten. Darüber hinaus finden Vorträge, Theateraufführungen, Informationsstände, Kurse und selbst konzipierte Workshops statt. Durch diese Vielfältigkeit werden zielgerichtet Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erreicht.

## Suchtarbeitskreis

Die Geschäftsführung obliegt den Diplom-Sozialpädagoginnen des Gesundheitsamtes, d.h. die Treffen werden von ihnen inhaltlich und organisatorisch vor- und nachbereitet. Eine aktive Teilnahme der Geschäftsführung an den Arbeitsgruppen ist unerlässlich, um die Aktivitäten zu unterstützen.

Die Arbeit im Suchtarbeitskreis untergliedert sich in folgende Arbeitsgruppen mit eigenen Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten:

Arbeitsgruppe	Suchtprävention
Arbeitsgruppe	Sucht und Arbeitswelt
Arbeitsgruppe	Nachsorge und Rehabilitation
Arbeitsgruppe	Illegale Drogen
Arbeitsgruppe	Frau und Sucht
Arbeitsgruppe	Substitution
Arbeitsgruppe	Schulterschluss - Kooperation zwischen Jugend- und Suchthilfe verbessern
Arbeitsgruppe	Planungs- und Koordinierungsausschuss (PKA-Sucht)

Wichtige Unterstützer sind die Gruppensprecher, welche mit ihrer Kompetenz aus ihren jeweiligen Facheinrichtungen den Suchtarbeitskreis sehr stärken und zum Gelingen der Arbeitsgruppentreffen beitragen. Die Suchtarbeitskreismitglieder werden durch Schulungen und Informationen in den Gruppentreffen unterstützt, andererseits erleichtert die Netzwerkbildung allen Beteiligten die Arbeit.

Das Frühjahrsplenum fand am 25.04.2024 mit Herrn Prof. Dr. Ulrich Frischknecht, Professor für Sucht und Persönlichkeitspsychologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen zum Thema „Das Stigma von Suchterkrankungen: Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen“.

Frau Anita Honderboom vom Projekt „In Würde zu sich stehen“, ein peer-geleitetes Programm zur Stigma-Bewältigung für Menschen mit psychischen Erkrankungen, ergänzte die Veranstaltung.

Statt dem Herbstplenum feierte der Oberpfälzer Suchtarbeitskreis das 45-jährige Jubiläum an der Regierung der Oberpfalz in einer gelungenen Festveranstaltung.



## PROGRAMM

45-jähriges Jubiläum Suchtarbeitskreis Oberpfalz

Regierung der Oberpfalz, Spiegelsaal, Emmeramsplatz 8, 93047 Regensburg

- 13.00 Uhr**      **Ankommen**  
 Moderation: Herr Prof. Dr. Norbert Wodarz, Vorsitzender  
 Suchtarbeitskreis Oberpfalz
- 13.30 Uhr**      **Grußworte**  
 Frau Judith Gerlach, Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und  
 Prävention, MdL (Videobotschaft)  
 Herr Walter Jonas, Regierungspräsident der Oberpfalz  
 Herr Franz Löffler, Bezirkstagspräsident
- 14.00 Uhr**      **Historischer Rückblick**  
 Frau Helga Salbeck, Dipl.-Soz.-Päd. (FH), Gesundheitsamt Regensburg,  
 Sachgebietsleitung Gesundheitsförderung und Gesundheitshilfe
- 14.15 Uhr**      **Festvorträge**  
 Herr Dr. Heribert Fleischmann, ehemals Direktor Bezirksklinikum  
 Wöllershof und Vorsitzender der DHS:  
*Ansprüche an die Suchthilfe in der Vergangenheit und heute*  
 Herr Dr. Tobias Rütther, Leiter Tabakambulanz, LMU Klinikum:  
*Mit Voldampf ins Abenteuer? Umgang mit neuen Konsumformen von Nikotin*  
 Frau Zuzsanna Majzik, Sozialmanagerin und Public Health Expertin:  
*Im Netzwerk zur Verantwortungsgemeinschaft*
- 15.30 Uhr**      **Gemeinsamer Ausklang und Einladung zum Stehempfang**  
*künstlerische Umrahmung durch das ImproTheater Chamäleon, Regensburg*

Mit freundlicher Unterstützung von



Überregional fanden zwei Oberpfalztreffen statt, um die Arbeit abzustimmen. Von hier wurde die 4. Auflage des Wettbewerbs „Strategien guter Suchtprävention in der Schule“ initiiert. Die Preisverleihung erfolgt in den Landkreisen und zusätzlich in der Stadt Regensburg im Jahr 2025.

### Wie und wo bewerben Sie sich?

Senden Sie die Bewerbungsunterlagen, ggfs. mit Fotos, online oder per Post an die regionalen Suchtarbeitskreise bei den Gesundheitsämtern.

**Adressen und weitere Informationen:**  
[www.suchtinfo-oberpfalz.de](http://www.suchtinfo-oberpfalz.de)



Die Geschäftsführung im örtlichen Gesundheitsamt oder die Suchtpräventionsfachkraft hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter.

- Amberg, Carina Rösl, Tel. 09621/39-7692
- Cham, Siegfried Urbas, Tel. 09971/78-409
- Neumarkt, Ramona Bogner, Tel. 09181/470-1506
- NEW/WEN, Theresa Lober, Tel. 09602/79-8170
- Regensburg, Helga Salbeck, Tel. 0941/4009-740
- Schwandorf, Theresa Fenzl, Tel. 09431/471-931
- Tirschenreuth, Kamila Härtl, Tel. 09631/7076-10

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Projekts einverstanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Einsendeschluss:  
19. Mai 2025

TERMIN  
VORMERKEN

### Was gibt es zu gewinnen?

Die Sieglinde-Nothacker-Stiftung stellt insgesamt 14.000,- € zur Verfügung.

Pro Einzugsgebiet des jeweiligen Suchtarbeitskreises und zusätzlich für die Stadt Regensburg steht ein Preisgeld in Höhe von 1.750,- € zur Verfügung.

### Wer bewertet die Projekte?

Die Jury besteht aus Fachkräften der Suchtarbeitskreise in der Oberpfalz, dem Vertreter der Sieglinde-Nothacker-Stiftung, der Schulbehörden und der Schülersprecher.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## 4. WETTBEWERB

Strategien guter Suchtprävention an Schulen in der Oberpfalz



Ausgezeichnet für Qualitätsentwicklung beim 13. Bayerischen Präventionspreis



Eine Initiative von:  
 Suchtarbeitskreis Oberpfalz  
[www.suchtinfo-oberpfalz.de](http://www.suchtinfo-oberpfalz.de)  
 Sieglinde-Nothacker-Stiftung  
[www.sieglinde-nothacker-stiftung.de](http://www.sieglinde-nothacker-stiftung.de)

Eine Initiative von:  
 Suchtarbeitskreis Oberpfalz  
[www.suchtinfo-oberpfalz.de](http://www.suchtinfo-oberpfalz.de)  
 Sieglinde-Nothacker-Stiftung  
[www.sieglinde-nothacker-stiftung.de](http://www.sieglinde-nothacker-stiftung.de)

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Suchtarbeitskreis erfolgt regelmäßig über den Newsletter, die Homepage [www.suchtinfo-oberpfalz.de](http://www.suchtinfo-oberpfalz.de) und über die Neuauflage von Faltschriften, z. B. „Wege aus der Sucht“.

### Selbsthilfegruppen

**Anonyme Alkoholiker**  
 Engelburgerpass 11, 93047 Regensburg  
 Kontaktstelle für individuelle Anfragen  
 täglich 18 Uhr bis 20 Uhr erreichbar  
 Tel.: 0941 / 19 295  
[www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de) - dort gibt es auch Hinweise auf überregionale Online- und Telefonmeetings

- jeden Montag, 20 Uhr
- jeden Dienstag, 18.30 Uhr, „Blaues Buch“, 1. D. Offenes Meeting
- jeden Donnerstag, 20 Uhr
- jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Krankenhaus Bamherzige Brüder
- jeden Freitag, 20 Uhr
- jeden Samstag, 15 Uhr
- jeden Sonntag, 18.30 Uhr, jeden 3. Sonntag offen\*
- jeden Sonntag, 19.30 Uhr
- english speaking meeting: Mittwoch 14-tägig (ungerade Woche), 18.30 Uhr
- Offenes\* Frauenmeeting: Mittwoch, 14-tägig (gerade Woche), 19.30 Uhr
- english speaker meeting – potluck (mit Essen) jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
- Sprechermeeing: jeden 3. Samstag im Monat, (mit Essen)
- Struktur- und Konzeptmeeting: jeden letzten Samstag im Monat, 17.30 Uhr
- jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Wittelsbacherstr. 12, 93155 Hema, 1. Do offenes Meeting\*

\* offenes meeting bedeutet: alle Interessierten, auch Nicht-Betroffene, sind willkommen, einige Meetings sind barrierefrei, bitte nachfragen

**Al-Anon**  
 für Angehörige und Freunde von Alkoholkranken  
 \* Kontakt über KISS:  
 Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg  
 Tel.: 0941 / 59 93 88 010 oder  
 direkt unter 0941 / 37 90 12 16  
[www.al-anon.de](http://www.al-anon.de)  
 Dienstag 18.30 Uhr, Kirchengemeinde St. Lukas Siebenbürgenstr. 12, 93067 Regensburg  
 2. u. 4. Donnerstag 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Dr.-Martin-Luther-Str. 12, 93155 Hema, offenes Meeting am 1. Donnerstag

**Blaues Kreuz – Begegnungsgruppe**  
 Tel.: 0178 61 70 67 77  
 Mail: [blaues-kreuz.regensburg@web.de](mailto:blaues-kreuz.regensburg@web.de)  
[www.blaues-kreuz.de](http://www.blaues-kreuz.de)  
 Freitag 18.00 Uhr bei KISS Regensburg, Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg

Gesprächsgruppe für Angehörige von Abhängigen illegaler Drogen  
 Jeden Mittwoch im Monat bei Drugstop, Landshuter Str. 43, 93053 Regensburg  
 Anmeldung und Info vorab unter 0941 / 641-2556 (Martin Wilmshöfer oder Dr. Alexandra Wilmshöfer)

**Kreuzbund Diätetiserverband Regensburg e.V**  
 Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige, Hemauserstr. 10c, 93047 Regensburg  
 Tel.: 0941 / 63 08 270  
 Mail: [info@kreuzbund.de](mailto:info@kreuzbund.de)  
[www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de) und [www.kreuzbund-regensburg.de](http://www.kreuzbund-regensburg.de)  
 Tel.: 0941 / 38 10 674 (Herr Gruber)

Kontaktgruppen für Neuanterkerte jeden Donnerstag, 19.30 Uhr  
 Frauengruppe: Mittwoch, 19.30 Uhr, 14-tägig, ungerade Wochen  
 Führerscheingruppe: Donnerstag, 19.30 Uhr, 14-tägig ungerade Wochen,  
 Tel.: 09401 / 80 373 (Bernd)  
 Mail: [als.kreuz@anon.de](mailto:als.kreuz@anon.de)

Angehörigengruppe: Freitag, 18.00 Uhr, gerade Kalenderwochen  
 Seniorengruppe: Donnerstag, 14.30 Uhr, gerade Kalenderwochen  
 feste Kreuzbund-Familiengruppen

**Narcotics anonymous**  
 Mail: [mandava@web.de](mailto:mandava@web.de)  
[www.narcotics-anonymous.de](http://www.narcotics-anonymous.de)  
 Montag: 18.00-20.00 Uhr in den Räumen der Mennonengemeinde, Hartinger Str. 14, 93055 Regensburg/Burgweinting  
 Freitag: 18.00 - 19.15 Uhr für Betroffene (Schritte-Meeting) 19.45 – 21.00 Uhr offen für Angehörige und interessierte Krankenkassen Bamherzige Brüder, Paul-Gerhard-Haus, Raum G 1

**Narcotics Anonymous (russischsprachig)**  
 Tel.: 0160 432 3323  
 Mail: [na.regensburg@gmail.com](mailto:na.regensburg@gmail.com)  
[www.na-transit.org](http://www.na-transit.org)

**Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige (angeleitet)**  
 Fachambulanz für Suchtprobleme der Caritas  
 Dienstag: 17.30 – 19.00 Uhr, ungerade Wochen

Selbsthilfegruppen bei drugstop e.V.  
 Landshuter Str. 43, 93047 Regensburg  
 Tel.: 0941 / 58 43 032  
 Mail: [bans@drugstop.org](mailto:bans@drugstop.org)

- Selbsthilfegruppe: Donnerstag 19.00 – 21.00 Uhr
- 421 Selbsthilfegruppe mit kreativen Elementen Dienstag, 19.00 – 21.00 Uhr

**Live Clean – Selbsthilfegruppe für Sucht**  
 Kontakt über KISS  
 Mail: [live.clean@web.de](mailto:live.clean@web.de)  
 Montag, 19.00 – 21.00 Uhr, 14-tägig, Krankenhaus Bamherzige Brüder

**EKS – Erwachsene Kinder aus Suchtfamilien**  
 Kontakt über KISS  
 Mail: [eks-regensburg@gmx.de](mailto:eks-regensburg@gmx.de)  
[www.eksev.org](http://www.eksev.org)  
 Meeting: 1. und 3. Mittwoch im Monat 19.30 – 21.00 Uhr, AWO Familienzentrum, Humboldtstr. 34, 93053 Regensburg

**Gruppen zu Essstörungen bei „Maagnis“**  
 Monatliche Selbsthilfegruppe, wöchentlich angeleitete Gruppe und angeleitete Online-Gruppe  
 Selbsthilfegruppe für Angehörige  
 Freitag alle 6 Wochen (Kontakt über Viaagris oder direkt unter Mail: [SHG-aleswirdj@web.de](mailto:SHG-aleswirdj@web.de))

**Overeaters Anonymous (OA)-**  
 Selbsthilfegruppe für Menschen mit Essproblemen  
 Kontakt über KISS  
 Tel.: Walter und Inge 0941 / 20 06 189  
 Mail: [ingebaa@gmail.com](mailto:ingebaa@gmail.com)  
 Treffen: jeden Montag, 18.00 Uhr Krankenhaus Bamherzige Brüder, Raum P 3

**Studierende mit Essstörungen**  
 Selbsthilfegruppe@oth-regensburg.de  
 Treffen an der OTH Regensburg zu Vorlesungsszeiten.  
 Bitte vorherige Kontaktaufnahme

Herausgeber:  
 Suchtarbeitskreise Regensburg  
 Stadt Landshut  
 Gesundheitsamt des Landkreises  
 und der Stadt Regensburg  
 Almsattelstraße 3  
 93050 Regensburg  
 Tel. 0941 / 4009740  
[www.suchtinfo-oberpfalz.de](http://www.suchtinfo-oberpfalz.de)  
 Foto Titelseite:  
 © Joshua Reissak | shutterstock.com



## FreD (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden)

# FRED

Frühintervention bei  
erstauffälligen  
Drogenkonsumierenden

Das Projekt FreD („Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden“) ist ein evaluiertes Bundesmodellprojekt. Seit 2008 wird diese sekundärpräventive Maßnahme durch das Gesundheitsamt Regensburg in Kooperation mit Staatsanwaltschaft, Polizei, Jugendhilfe im Strafverfahren, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen angeboten. Zielgruppen sind Jugendliche und junge Erwachsene (14 – 21 Jahre), die erstmals beim Konsum von Drogen (vorrangig Cannabis) aufgefallen sind. Die Auffälligkeit kann in verschiedenen Lebensbereichen wie z.B. am Arbeitsplatz, in der Schule, durch die Polizei oder Eltern oder im Verein. Auch eine freiwillige Teilnahme ist möglich, wenn junge Menschen ihren Konsum reflektieren möchten. Bis zum Erlass des Cannabisgesetzes im April 2024 wurde den Teilnehmenden durch die Staatsanwaltschaft die Möglichkeit in Aussicht gestellt, das Verfahren bei Teilnahme einzustellen.

Im Rahmen eines zweitägigen Kurses erhalten die Jugendlichen umfassende Informationen zu rechtlichen, gesundheitlichen und sozialen Aspekten. Der Fokus liegt dabei auf der kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten. Durch gezielte Methoden werden Strategien zur Suchtprävention und -erkennung erarbeitet und vermittelt.

### Bundesprojekt „FreD Next Level“

Das Bundesprojekt „FreD Next Level“, durchgeführt von der LWL-KS Sucht und gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, hatte das Ziel, das bewährte Konzept von FreD für die digitale Anwendung weiterzuentwickeln. Das Projekt lief bis zum 31. Dezember 2024 und konzentrierte sich insbesondere auf die Transformation zu „FreD online“. Ein weiterer zentraler Aspekt war die Frage, wie das FreD-Programm Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von strafrechtlichen Konsequenzen zugänglich gemacht werden kann.

### FreD ATS

Seit August 2024 ist FreD ATS (Amphetamin-Typ-Stimulanzien) in Regensburg etabliert. Dabei handelt es sich um ein innovatives Konzept, welches sich vorrangig an Amphetamin- und Ecstasykonsumierende zwischen 14 und 21 Jahren wendet, die polizeilich auffällig geworden sind.

### FreD - Zahlen 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 27 Jugendliche an die Projektstelle Gesundheitsamt Regensburg gemeldet. Davon wurden alle über die örtlichen Jugendgerichtshilfen vermittelt. Es fanden 2 FreD-Kurse in Präsenz mit insgesamt 11 Jugendlichen statt. 13 Jugendliche entschieden sich für Einzelgespräche. Darunter nahmen 2 Personen an FreD ATS teil. 3 Jugendliche meldeten sich nicht beziehungsweise suchten eine andere Suchtberatungsstelle auf. Neben den fünf FreD-Kursen stießen auch die Präventionsworkshops „Cannabis – quo vadis?“ und der „grüne Koffer“ auf großes Interesse seitens der Schulen. Darüber hinaus fanden 2024 zahlreiche weitere Veranstaltungen zum Thema Cannabis statt, darunter Elternabende, Schulungen für Multiplikatoren und Präsentationen des FreD-Projekts.



## HaLT



### Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen

HaLT – kurz für „Hart am Limit“ - ist ein bundesweites, jährlich evaluiertes Alkoholpräventionsprojekt. Seit September 2008 ist das Staatliche Landratsamt - Gesundheitsamt des Landkreises und der Stadt Regensburg – zertifizierter HaLT-Projekt Träger ([www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de)).

Die Kurzintervention im Krankenhaus wird von Seiten des HaLT-Bereitschaftsdienstes für die Regensburger Kliniken 365 Tage im Jahr angeboten. Das Klinikpersonal stellt den Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten das freiwillige und kostenlose Beratungsangebot vor, woraufhin eine qualifizierte HaLT-Fachkraft die Familien direkt in der Klinik – am Krankenbett – aufsucht, um den sogenannten „lernoffenen Moment“ zeitnah zu nutzen. In diesem Gespräch bekommen Eltern und Jugendliche niedrigschwellig Tipps und Tricks an die Hand, mit dem Ziel: zukünftig risikoarm Alkohol zu konsumieren.

HaLT proaktiv – die strukturelle Ebene – ist damit bemüht, eine enge Verzahnung verschiedener regionaler Akteure/-innen herzustellen und zu pflegen. Zudem macht HaLT proaktiv auf die Verantwortung und das Vorbildverhalten von Erwachsenen aufmerksam, plädiert für die systematische Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und möchte die breite Öffentlichkeit zur Sensibilisierung im Umgang mit Alkohol aufrufen. Der HaLT Standort Regensburg bietet hier zahlreiche Angebote wie Elternkurse, Online-Elternabende, Multiplikator/-innen-Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr an.

### Zahlen und Daten Regensburg 2024

#### Sofortinterventionen und Risiko-Checks

Im Jahr 2024 wurden in Regensburg 11 Risiko-Check-Workshops mit insgesamt knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

In den Regensburger Krankenhäuser gab es insgesamt 16 Beratungen im Zuge der Klinikinterventionen. Hauptsächlich wurden diese durch die Klinik St. Hedwig und das Kinderuniklinikum Ostbayern (KUNO) in das HaLT-Projekt vermittelt. Im sogenannten Risiko-Check-Workshop befassen sich die Jugendlichen gemeinsam mit Pädagogen/-innen mit den Themen der Gefahrensituationen bei Alkoholkonsum, dem Austesten von psychischen, physischen und mentalen Grenzen sowie einer Steigerung der Frustrationstoleranz. Das angestrebte pädagogische Ziel des Workshops ist die Steigerung der persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie das Erkennen und Einhalten von riskanten Grenzen im Umgang mit Alkohol.

## Präventionsveranstaltungen

Ergänzend zu den Krankenhausinterventionen und der Vertiefungsintervention „Risiko-Check“ wurden am Standort Regensburg im Jahr 2024 weitere 31 Veranstaltungen mit dem Fokus auf die Alkoholprävention durchgeführt. Hierzu gehören beispielsweise der KlarSicht-Koffer der BZgA, Aufführungen des Chapeau Claque-Theaters „Limit“, der Elternkurs „Hilfe mein Kind pubertiert“, Online-Elternabende, Multiplikatoren/-innen-Schulungen sowie Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.

Bei der „Aktionswoche Alkohol“ konnte in der Regensburger Innenstadt ein vielfältiges Publikum erreicht und mit umfangreichen Informationen, Broschüren und Gesprächen versorgt werden.



Aufführung des Limit-Theaters.  
Quelle: Fanny Rischka



„Aktionswoche Alkohol“  
Quelle: Fanny Rischka

## Zusammenfassung 2024

Wie auch in den Vorjahren kann die Zusammenarbeit mit der Klinik St. Hedwig und dem Universitätsklinikum Regensburg als sehr konstruktiv angesehen werden. Das HaLT-Projekt konnte mehrmals bei internen Dienst- und Stationsbesprechungen in den Kliniken vorgestellt werden. Auch fanden regelmäßige Besprechungen mit den zuständigen ärztlichen und pflegerischen Personalstellen in den Kliniken statt, welche die Zusammenarbeit stärkten.

Regensburg, 26.03.2025

**Helga Salbeck**  
Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Sachgebietsleiterin